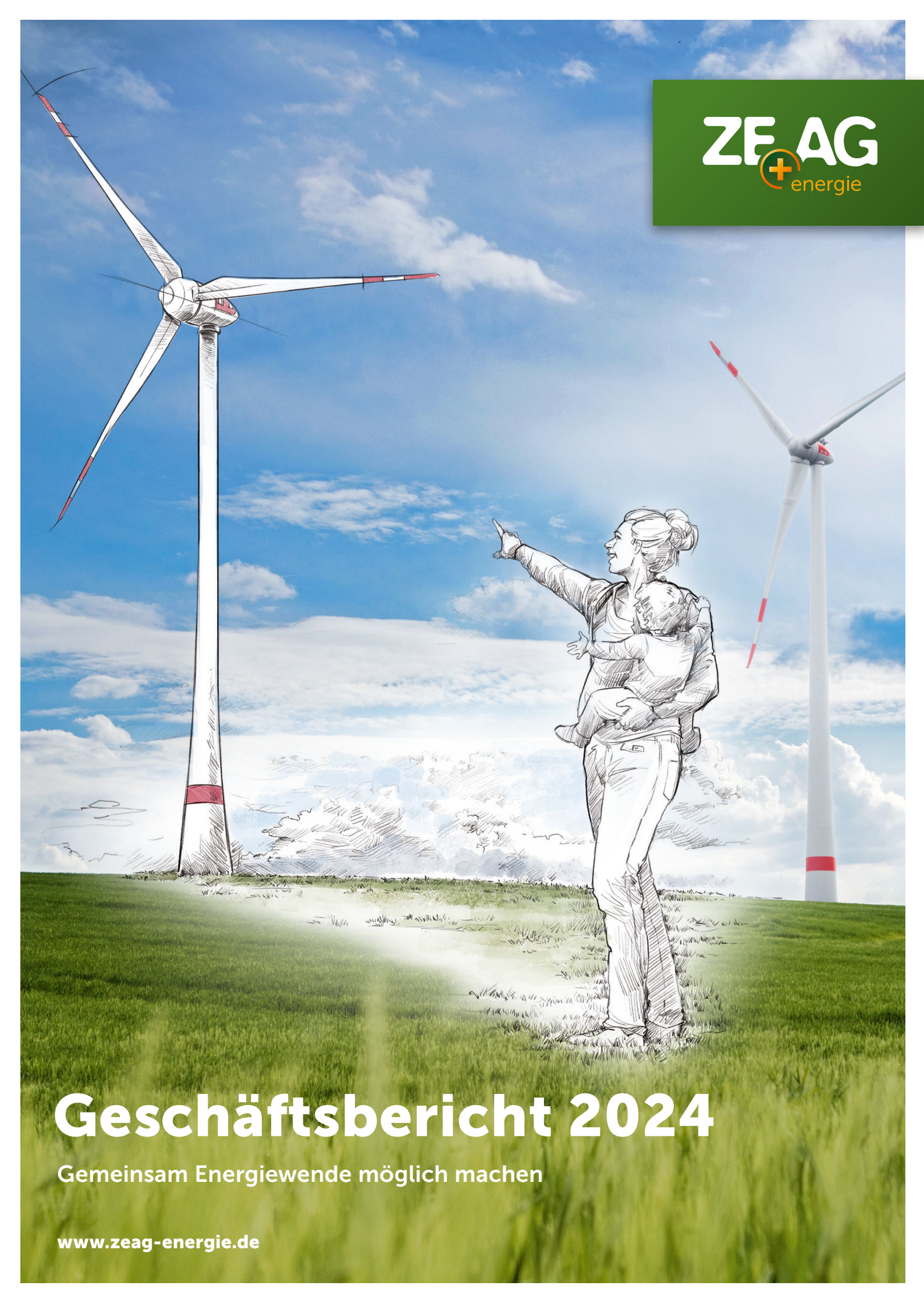


The background of the cover is a photograph of two large white wind turbines with red-tipped blades in a green field under a blue sky with white clouds. Overlaid on this is a black and white line drawing of a woman in profile, holding a baby in her arms and pointing her right index finger towards the sky.

Geschäftsbericht 2024

Gemeinsam Energiewende möglich machen

www.zeag-energie.de

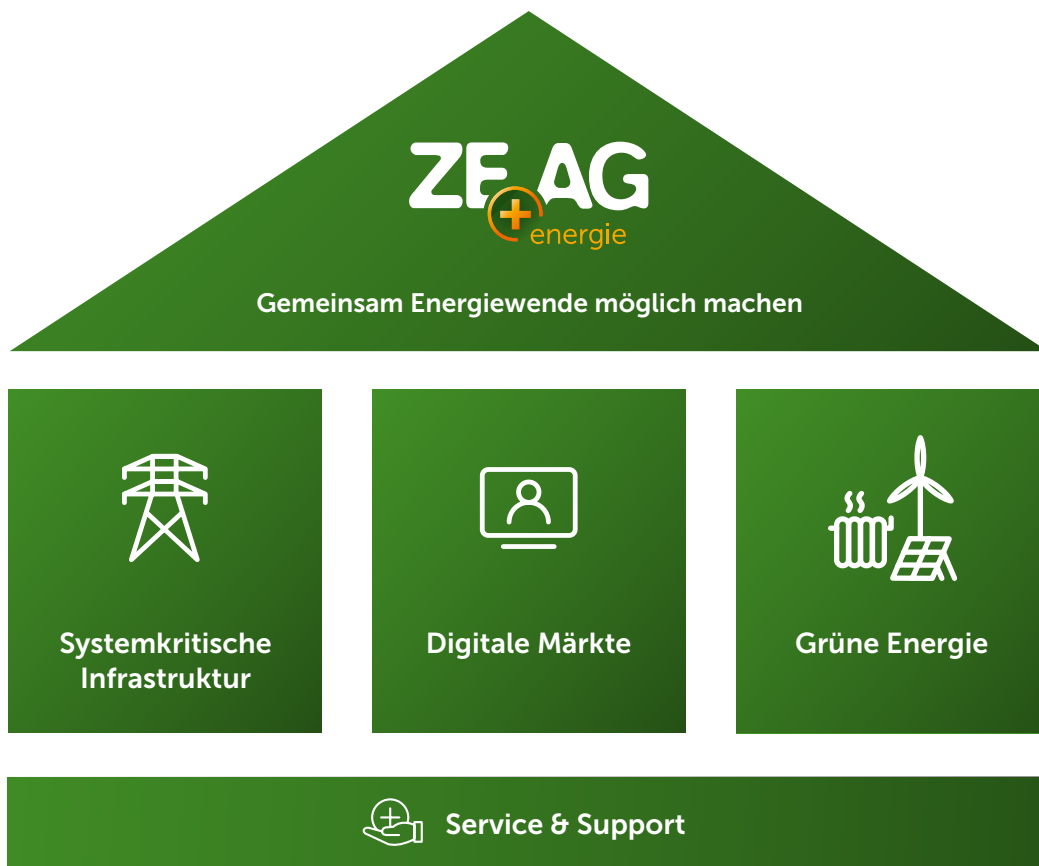
Kennzahlen

Mehrjahresübersicht

		2024	2023	2022	2021	2020
Ergebnis						
Umsatz	Mio. €	237,6	329,0	270,5	235,9	211,1
EBITDA	Mio. €	22,5	14,4	16,6	20,5	21,3
EBIT	Mio. €	14,7	7,3	9,9	14,1	14,0
EBT	Mio. €	21,2	27,3	5,8	2,8	18,9
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	21,3	24,2	0,8	1,3	13,2
Ergebnis je Aktie	€	5,63	6,42	0,21	0,34	3,50
Bilanz						
Anlagevermögen	Mio. €	358,1	326,6	313,6	318,6	342,7
Umlaufvermögen	Mio. €	116,8	166,2	120,4	101,1	76,9
Bilanzsumme	Mio. €	475,0	492,8	434,1	419,8	419,6
Eigenkapital	Mio. €	239,2	226,6	203,1	203,8	208,9
ZEAG-Aktie						
Dividende je Aktie	€	1,00	2,30	0,20	0,40	1,70
Ausschüttung	Mio. €	3,8	8,7	0,8	1,5	6,4
Kennzahlen						
Eigenkapitalquote	%	50,4	46,0	46,8	48,6	49,8
EBIT-Marge	%	6,2	2,2	3,7	6,0	6,6
EBITDA-Marge	%	9,5	4,4	6,1	8,7	10,1
Finanzen und Investitionen						
Abschreibungen	Mio. €	7,8	7,1	5,6	6,4	7,3
Investitionen	Mio. €	8,9	8,9	8,4	8,6	20,8
Energieabsatz						
Stromabsatz gesamt	GWh	1.207	1.313	1.348	1.302	1.199
davon an Endkunden	GWh	712	833	944	985	861
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	150	142	129	121	123

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit wird auf eine geschlechterspezifische Schreibweise verzichtet. Alle nachfolgend verwendeten personenbezogenen Bezeichnungen und Begriffe gelten stets gleichermaßen für natürliche Personen jeden Geschlechts sowie jegliche juristischen Personen und sind immer geschlechtsneutral zu verstehen.

Die ZEAG im Überblick

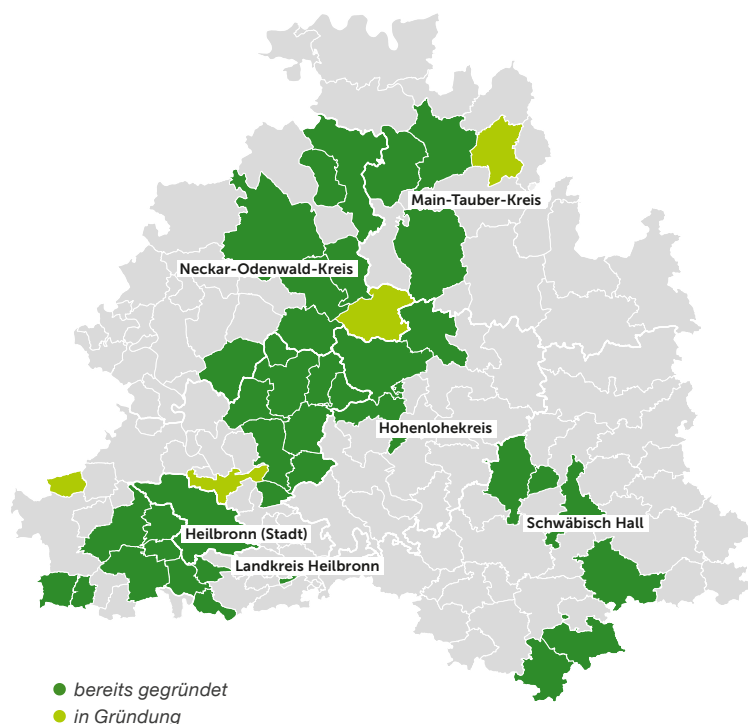


Fundamente



Die ZEAG auf einen Blick

BürgerEnergie-Gesellschaften



>390 GWh

Stromertrag aus
erneuerbaren Energien

In
35

BürgerEnergie-Gesellschaften
haben Kommunen und ihre
Menschen direkten Anteil an
der Energiewende.

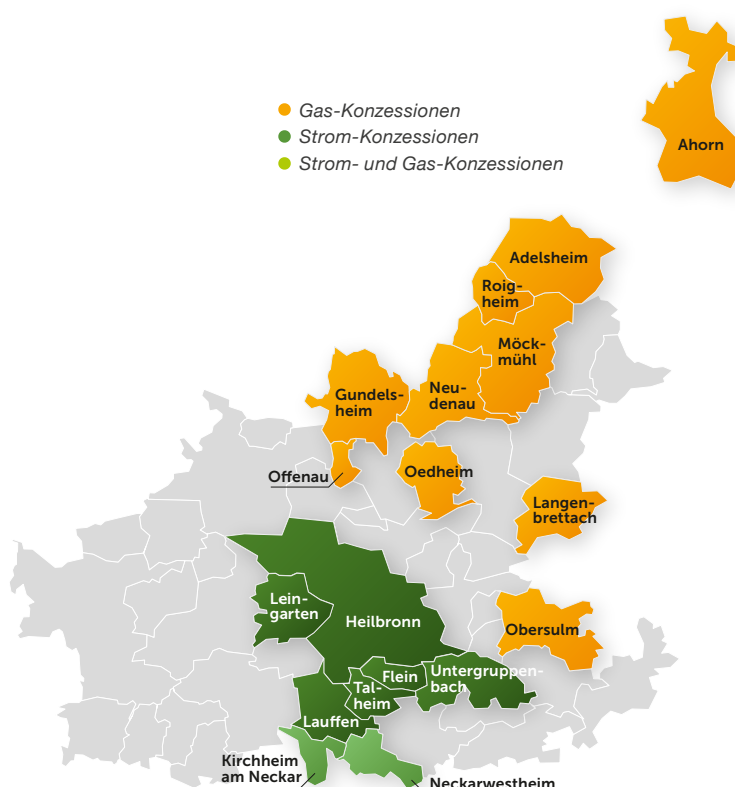
Netzgebiete

65 %

zuverlässigere Versorgung
durch NHF im Vergleich zum
Bundesdurchschnitt

~150 MW

neu ans Netz angeschlossene
Erzeugungsanlagen durch NHF und
NHL – rund 20 Prozent Zuwachs
im Vergleich zu 2023



Unsere Mission

Lebenswerte Zukunft in unserer Heimatregion

Die ZEAG Energie AG (ZEAG) ist die treibende Kraft der Energiewende in einer der dynamischsten Regionen Deutschlands: der Region Heilbronn-Franken. Seit mehr als 136 Jahren genießt das Unternehmen hier das Vertrauen der Kommunen und der Menschen. Dabei bauen wir auf das große Engagement und die besondere Expertise unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese Kombination aus regionaler Verbundenheit und Leidenschaft für eine lebenswerte Zukunft in unserer Heimatregion bildet das Fundament für unseren unternehmerischen Erfolg und unserer Strategie 2030.

Nachhaltige und sichere Energieversorgung

Bis 2030 möchten die ZEAG und ihre Tochtergesellschaften rund eine Milliarde Euro in den Ausbau der Stromnetze und der erneuerbaren Energien sowie in die Entwicklung digitaler Märkte investieren. Nur so ist die klimafreundliche, sichere und gleichzeitig bezahlbare Energieversorgung der Zukunft gewährleistet. Dabei setzen wir auf digitale und nachhaltige Energielösungen unter Beteiligung von Kommunen und ihrer Menschen. Unser Schwerpunkt liegt auf der lokalen Erzeugung aus erneuerbaren Energien, mit der wir die Wertschöpfung in der Region halten und die Abhängigkeit von fossilen Energiequellen reduzieren.

Gemeinsam Energiewende möglich machen

Dieser Leitsatz bestimmt unser Handeln. Das erfordert Vertrauen und Akzeptanz. Deshalb setzen wir unsere Energiewende-Projekte in Bürger-Energie-Gesellschaften in enger Zusammenarbeit mit den Kommunen und ihren Bürgerinnen und Bürgern um. Denn wir sind überzeugt, dass die Energiewende nur gemeinsam erfolgreich gestaltet werden kann. Durch aktive Teilhabe der Bevölkerung und transparente Kommunikation schaffen wir Akzeptanz und Unterstützung für erneuerbare Energien. Auf dieser Grundlage fördern wir den Dialog und das gemeinsame Handeln auf allen Ebenen. Damit stellen wir sicher, dass wir die Bedürfnisse und Anliegen der Kommunen und der Menschen berücksichtigen. So profitieren alle Beteiligten direkt vor Ort. Unsere Projekte sind darauf ausgelegt, die Lebensqualität in der Region zu verbessern und gleichzeitig einen positiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

So machen wir gemeinsam die Energiewende möglich.



Inhaltsverzeichnis

Brief des Vorstands	4
Vorstand und Aufsichtsrat	6
Bericht des Aufsichtsrats	8
Lagebericht der ZEAG Energie AG für das Geschäftsjahr 2024	12
Jahresabschluss	26
Impressum	54

Brief des Vorstands

*Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,*

das Jahr 2024 war für unser Unternehmen von entscheidender Bedeutung. Es war geprägt von der Fokussierung auf unsere Kerngeschäftsfelder. Hier haben wir weichenstellende Grundlagen für die Umsetzung unserer Strategie 2030 geschaffen. Mit ihr sehen wir uns gut aufgestellt, um angesichts der gesamtwirtschaftlichen und energiepolitischen Rahmenbedingungen unseren Erfolgskurs fortzusetzen.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr lag das Ergebnis im Rahmen unserer Erwartungen.

STRATEGIE 2030 IN ERFOLGREICHER UMSETZUNG

Gemäß unserem Leitgedanken „Gemeinsam Energiewende möglich machen“ liegt unser Fokus auf unseren drei Kernbereichen: der Systemkritischen Infrastruktur, der Grünen Energie und den Digitalen Märkten. Diese Konzentration machte verschiedene Maßnahmen erforderlich. Dazu gehörten neue Partnerschaften in den Bereichen e-Carsharing und beim Glasfasergeschäft oder die Veräußerung der ZEAG Engineering GmbH, die wir als Kunden extern weiterversorgen. Diese wichtigen Schritte werden sich insgesamt positiv auf die Ergebnisse bis 2030 auswirken.

Das Geschäftsjahr war von einer Reihe exogener Faktoren geprägt. Darin zeigt sich eine zunehmende Ergebnisabhängigkeit der ZEAG von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung mit niedrigen Energiepreisen, geringerer Stromnachfrage oder einem geringeren Dargebot an Sonne und Wind. Dennoch erreichten wir im Jahr 2024 auch durch positive Sondereffekte insgesamt ein Ergebnis im erwarteten Rahmen. Für 2025 liegt unser Fokus auf Effizienzsteigerungen in allen Geschäftsbereichen, um herausfordernden Entwicklungen zu begegnen und die ZEAG robust gegenüber veränderten Einflussfaktoren aufzustellen. Dafür haben wir bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr die Weichen gestellt.

GESCHÄFTSSEGMENTE IM RÜCKBLICK

Im Bereich Systemkritische Infrastruktur hat die insgesamt schwache Nachfrage nach Strom zu geringeren Umsätzen bei den ZEAG-Netztöchtern NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken mbH (NHF) und NHL Netzgesellschaft Heilbronner

Land GmbH & Co. KG (NHL) geführt und so das Beteiligungsergebnis der ZEAG belastet.

Gleichzeitig konnten wir kommunale Partner bei wichtigen Konzessionsvergaben von unserer Expertise und Verlässlichkeit überzeugen. Mit der Verlängerung der Stromkonzession in Lauffen am Neckar hat die Gründungsgemeinde der ZEAG eine mehr als 100-jährige Partnerschaft erneuert. Mit sechs weiteren Gemeinden konnten wir Konzessionsverträge für die jeweiligen Gasverteilnetze schließen. Heute vertrauen 18 Kommunen in der Region Heilbronn-Franken ihre sichere Energieversorgung unserem Unternehmen an. Das ist ein Beleg für die vertrauensvolle Verbundenheit zu den Kommunen und die verlässliche, operative Umsetzungsstärke kommunaler Bedürfnisse durch die NHF und die NHL.

Die beiden Verteilnetzbetreiber gewährleisten zudem eine im Bundesvergleich sehr hohe Versorgungssicherheit in den jeweiligen Stromnetzen. Das zeigt eine sehr hohe Netzstabilität trotz zahlreicher Anschlüsse von dezentralen Erzeugungsanlagen, Wärmepumpen oder Ladeinfrastrukturen.

Im Bereich Digitale Märkte ergaben sich im Geschäftsjahr Ergebnisbelastungen aus einem Rückgang der Energienachfrage und Veräußerungen an den Spotmärkten.

Gleichzeitig können wir seit 2024 mit dem neuen Tarif Natürlich.BürgerEnergie erstmals ein regionales Stromprodukt aus den Erzeugungsanlagen vor Ort anbieten. Dieses ist in allen BürgerEnergie-Kommunen verfügbar. Es bildet den letzten Baustein in der Wertschöpfungskette von Erzeugung, Netz und Vertrieb.

Das Beteiligungsergebnis im Bereich Grüne Energie ist grundsätzlich von der im Handelsgesetzbuch (HGB) phasenverschobenen Ausschüttung der BürgerEnergie-Gesellschaften beeinflusst. Dadurch werden die jeweiligen Ergebnisse erst im Bericht des Folgejahres wirksam. So profitiert das Ergebnis des hier vorliegenden Berichts für das Jahr 2024 von den guten Werten des Jahres 2023 mit damals hohen Energiepreisen und guten Winderträgen. Im Gegensatz dazu war das Jahr 2024 von sinkenden Preisen und einem schwachen Wind- und PV-Dargebot geprägt. Für das Berichtsjahr 2025

sehen wir demnach bereits heute eine deutliche Belastung, die wir in unseren Planungen berücksichtigen müssen.

Unser Portfolio an Wind- und PV-Projekten hingegen wuchs im vergangenen Jahr. Zwei neue große Photovoltaik-Freiflächenanlagen und ein neuer Windpark erhöhen die installierte Leistung Erneuerbarer Energien im Betrieb der ZEAG und ihrer BürgerEnergie-Gesellschaften. Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir diese um mehr als ein Fünftel ausbauen (168 MW Gesamtleistung Strom aus Wind und PV im Jahr 2023 im Vergleich zu 204 MW im Jahr 2024). Im zugehörigen Bereich Quartiersentwicklung haben wir sechs neue Wärmanlagen errichtet. Weitere Projekte in den Bereichen Photovoltaik, Windenergie und Wärme befinden sich in der Planungs- oder Bauphase.

Der Gesamtstromertrag der ZEAG aus erneuerbaren Energien (Wind, PV und Wasser) lag im Jahr 2024 bei 393 GWh – ein Plus von 36 GWh im Vergleich zum Vorjahr. Hinzu kommen etwa 10 GWh Strom aus hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung. Insgesamt bedeutet das einen Grünstromanteil von mehr als 97%.

STARKE PARTNERSCHAFTEN

Neben den vertrauensvollen kommunalen Beziehungen arbeiten wir auch eng mit anderen Unternehmen zusammen. So nutzen wir in der Wärmegesellschaft Heilbronn mbH (WGHN) die gemeinsamen Synergien und Erfahrungen mit unserer Partnerin, der Heilbronner Versorgungs GmbH (HNVG). Die WGHN treibt die Dekarbonisierung der sicheren und bezahlbaren Wärmeversorgung in Heilbronn voran.

Mit der im Geschäftsjahr 2024 neu gegründeten Erneuerbaren Energien Gesellschaft Heilbronn mbH & Co. KG werden wir mit der Stadtwerke Heilbronn GmbH (SWHN) die Produktion von grüner Energie in Heilbronn und für Heilbronn forcieren.

AUSBLICK AUF 2025

Für die weiterhin erfolgreiche und resiliente Umsetzung unserer Strategie 2030 sind Effizienz und Effektivität unsere oberste Maxime. Damit bleiben wir auch in Zeiten politischer



*Franc Schütz,
Vorstand der ZEAG Energie AG*

Unsicherheiten und bei sich negativ verändernden Rahmenbedingungen auf Kurs, können stabile Ergebnisse erwirtschaften und erreichen unsere Ziele.

Diese bleiben ambitioniert: Bis zum Beginn des kommenden Jahrzehnts möchten wir rund eine Milliarde Euro in den Ausbau der erneuerbaren Energien und der Stromnetze in unserer Heimatregion investieren. Mit der Fokussierung auf unsere Kerngeschäftsbereiche werden wir konsequent die Chancen der Dekarbonisierung nutzen. Denn die ZEAG steht wie kein anderes Unternehmen für eine nachhaltige und sichere Energieversorgung in der Region Heilbronn-Franken mit ihren Kommunen, Unternehmen und Menschen.

Allen ZEAG-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern möchte ich ausdrücklich für ihr Engagement, ihre Leidenschaft und ihren großen Einsatz im vergangenen Jahr danken. Ihnen gilt mein größter Respekt. Ebenso bedanke ich mich bei unseren Kundinnen und Kunden, bei unseren Partnern – vorneweg den Kommunen und kommunalen Unternehmen – sowie bei unseren Gesellschaftern. Ihr Vertrauen hat im Jahr 2024 erneut bewiesen, dass die Aufgaben unserer Zeit nur mit enger Zusammenarbeit gemeistert werden können. Gemeinsam treiben wir auch weiterhin die Energiewende voran – und so den Erfolg der ZEAG.

Heilbronn, im März 2025

Franc Schütz

Vorstand und Aufsichtsrat

Aufsichtsrat

Steffen Ringwald

Geschäftsführer der Netze BW GmbH
Vorsitzender

Pfinztal

Dr. Johannes Zügel

Leiter Beteiligungsmanagement der
EnBW Energie Baden-Württemberg AG
1. stellv. Vorsitzender

Stuttgart

Tomislav Boras *

Elektrotechnikermeister
2. stellv. Vorsitzender

Heilbronn

Aurélie Alemany (bis 31.01.2024)

Geschäftsführerin der SENEK GmbH (bis 31.01.2024)

Leipzig

Rainer Allmannsdörfer

Leiter Asset Management Erzeugung der
EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Hattenhofen

Martin Diepgen

Erster Bürgermeister der Stadt Heilbronn

Heilbronn

Linda Engelhard

Projektleiterin Top-Projekt ESGgo! der
EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Leinfelden-Echterdingen

Annika Kleinknecht *

Kaufmännische Sachbearbeiterin

Schwaigern

Steffen Pfisterer *

Elektrotechnikermeister

Bretzfeld

Iris Schmitz-Kleinhenz (ab 14.05.2024)

Leiterin Markt, Datenschutz & digitale
Geschäftsmodelle/Syndikusrechtsanwältin der
EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Wörth am Rhein

* Arbeitnehmervertreter

Vorstand

Franc Schütz

Backnang



Bericht des Aufsichtsrats



Steffen Ringwald,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

BERATUNG UND ÜBERWACHUNG DES VORSTANDS

Die Energiebranche durchläuft derzeit einen tiefgreifenden Wandel, der durch den Umbau des Energiesystems, Digitalisierung und Sektorkopplung vorangetrieben wird. In den letzten Jahren haben finanzstarke Wettbewerber wie Öl- und Gas-Unternehmen bedeutende Marktanteile gewonnen und sich als etablierte Akteure positioniert. Aber auch digitale Anbieter und sogenannte „Prosumer“ gewinnen zunehmend an Einfluss und zeichnen sich durch innovative Geschäftsmodelle aus. Angesichts dieser veränderten Wettbewerbssituation müssen sich traditionelle Energieunternehmen neu aufstellen und ihre Strategien an das veränderte Marktumfeld anpassen. Dabei stehen die Themen Versorgungssicherheit, wirtschaftlicher Ausbau und Bezahlbarkeit im Vordergrund. Deshalb hat sich die ZEAG Energie AG bereits 2023 mit ihrer Strategie 2030 neu ausgerichtet, um diesen Herausforderungen zu begegnen.

Im Hinblick auf das Jahr 2030 wird die Investitionstätigkeit und das Wachstum der ZEAG Energie AG maßgeblich durch den Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, die bereits eingeleitete Wärmewende sowie den Ausbau der Netzinfrastruktur bestimmt.

Das Geschäftsjahr 2024 war geprägt von zahlreichen gesetzgeberischen Anpassungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Im Mittelpunkt standen Maßnahmen, die die zukünftige Einhaltung der Klimaziele sicherstellen sollen. Die ZEAG Energie AG und ihre Tochtergesellschaften setzen sich intensiv mit diesen Themen auseinander. Neben der erfolgreichen Bewältigung des hohen Investitionsvolumens in die Erzeugungs- und Netzinfrastruktur im Jahr 2024 lag der Fokus auf der Verbesserung

der energiewirtschaftlichen Prozesse und der zunehmenden Digitalisierung.

Der Aufsichtsrat hat, während seiner Berichtszeit, die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung übertragenen Aufgaben umfassend und mit großer Sorgfalt erfüllt. Der Vorstand wurde bei der Leitung des Unternehmens überwacht und beratend begleitet. Grundlage hierfür waren ausführliche Berichte, die wir regelmäßig vom Vorstand in schriftlicher und mündlicher Form erhielten. Darüber hinaus fand ein regelmäßiger, intensiver Austausch zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorstand statt. Dadurch war der Aufsichtsrat kontinuierlich über strategische Entscheidungen, den laufenden Geschäftsbetrieb, aktuelle Entwicklungen an den Märkten und in der Gesetzgebung sowie die Rentabilität der Gesellschaft informiert. Der Aufsichtsrat war in alle maßgeblichen Entscheidungen frühzeitig eingebunden und konnte diese vorab mit dem Vorstand erörtern. Nach intensiver Prüfung wurden alle Maßnahmen, für die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, genehmigt.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN IM PLENUM

Im Geschäftsjahr 2024 tagte der Aufsichtsrat in vier turnusmäßigen Sitzungen und einer außerordentlichen Sitzung.

Alle Sitzungen fanden als Präsenztermine statt.

Besondere Schwerpunkte der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr waren:

- regelmäßige Berichte des Vorstands über den Geschäftsverlauf sowie die Rentabilität der Gesellschaft, insbesondere über die aktuelle Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie die Vermögens- und Finanzlage, die Personalentwicklung, die Entwicklung der TOP-Projekte und wesentliche Risiken der Gesellschaft,
- die Zielvereinbarung, Zielerreichung und Vergütung des Vorstands der Gesellschaft,
- die Satzungsänderung gemäß § 117 Abs. 2 Teilnahme an der Hauptversammlung und Ausübung des Stimmrechts aufgrund gesetzlicher Änderungen,
- die Verabschiedung der Beschlussvorschläge, die der Hauptversammlung am 14. Mai 2024 unterbreitet wurden,
- die Befassung über die Frauenquote im Aufsichtsrat,
- die Beschlussfassung über das Management des ZEAG-Finanzportfolios durch das Financial Asset Management der EnBW,
- die Beschlussfassung über die Veräußerung der Geschäftsanteile der ZEAG Engineering GmbH,
- die Beschlussfassung über die Beteiligung der Heilbronner Versorgungs GmbH mit 50 % an den Anteilen der Wärmegesellschaft Heilbronn mbH,
- die Beschlussfassung über die Veräußerung von 25,1 % der Geschäftsanteile der Erneuerbare Energien Gesellschaft Heilbronn mbH & Co. KG an die Stadtwerke Heilbronn GmbH und die Einräumung einer Option zur Aufstockung der Anteile auf bis zu 49,9 %,
- die Beschlussfassung und Freigabe des Investitionsbudgets für die Photovoltaikanlage Braunsbach Jungholzhausen,
- die Beschlussfassung und Freigabe des Investitionsbudgets für die Photovoltaikanlage Adelsheim Hergenstadt Nord,
- die Beschlussfassung und Freigabe des Investitionsbudgets für die Photovoltaikanlage Buchen Rinschheim,
- die Beschlussfassung und Freigabe des Investitionsbudgets für die Photovoltaikanlage Buchen Götzingen,
- die Zustimmung zum Budget 2025 und Kennntnisnahme der Mittelfristplanung 2026 bis 2027, bestehend aus Erfolgs-, Finanz- und Investitionsplan.

Bei den einzelnen Aufsichtsratssitzungen war die Anwesenheitsquote durchgängig hoch. Im Geschäftsjahr 2024 hat kein

Mitglied des Aufsichtsrats an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen.

ARBEIT DER AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Die Ausschüsse, die der Aufsichtsrat eingerichtet hat, haben im Geschäftsjahr 2024 regelmäßig getagt. Mit ihrer Arbeit haben sie zur effizienten Wahrnehmung der Aufgaben des Aufsichtsrats beigetragen. Die Mitglieder der Ausschüsse sind auf Seite 11 des Geschäftsberichts 2024 aufgeführt. Die Ausschussvorsitzenden berichteten in den jeweils folgenden Sitzungen des Aufsichtsrats ausführlich über die Beratungen und Beschlussfassungen der Ausschüsse.

Der Personalausschuss tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr zweimal und hat in seinen Sitzungen über die Vergütung, Zielvereinbarung und Zielerreichung des Vorstands beraten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fand eine ordentliche Sitzung des Prüfungsausschusses statt. Er erteilte dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag, schloss mit dem Abschlussprüfer die Honorarvereinbarung und legte die Prüfungsschwerpunkte fest.

JAHRESABSCHLUSS

Die Hauptversammlung hat am 14. Mai 2024 die BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 gewählt. BDO wurde durch den Prüfungsausschussvorsitzenden beauftragt, den vom Vorstand nach den Regeln des Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 zu prüfen. Dabei haben sich keine Einwendungen ergeben, so dass ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

In seiner Sitzung am 13. März 2025 befasste sich der Prüfungsausschuss eingehend mit dem Entwurf des Berichts des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses (einschließlich des Lageberichts), dem Entwurf des Jahresabschlusses und dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands. Der Abschlussprüfer berichtete in dieser Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen und stand für Fragen der Ausschussmitglieder zur Verfügung. Nach dem Abschluss seiner Prüfungen erhob der Prüfungsausschuss keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss nebst dem Lagebericht und empfahl dem Aufsichtsrat, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss einschließlich Lagebericht zu billigen. In der Sitzung am 13. März 2025 prüfte der Prüfungsausschuss ferner den Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung und schloss sich dem Vorschlag des Vorstands an, der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,00 € je Stückaktie für das Geschäftsjahr 2024 vorzuschlagen. Gleichzeitig empfahl er dem Aufsichtsrat, der Hauptversammlung ebenfalls die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,00 € je Stückaktie vorzuschlagen.

Nach der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss wurden die Prüfungsberichte ausgefertigt und zusammen mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht sowie dem Gewinnverwendungsvorschlag den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 20. März 2025 übersandt. Der Abschlussprüfer berichtete in dieser Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen und stand für Fragen des Aufsichtsrats zur Verfügung. Auch der Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtete im Rahmen dieser Sitzung über die Beratungen und Ergebnisse der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und stand für Fragen des Gremiums zur Verfügung.

Anschließend prüfte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024, den Lagebericht über das Geschäftsjahr 2024 sowie den Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen erhob der Aufsichtsrat keine Einwendungen, schloss sich den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers an und billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024, der damit festgestellt ist. Gleichzeitig schloss sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2024 an.

Wie in den Vorjahren hat der Vorstand einen Bericht gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2024 aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht ebenfalls geprüft und erteilte nach seiner Prüfung am 13. März 2025 folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.“

Der Entwurf des Abhängigkeitsberichts wurde den Mitgliedern des Prüfungsausschusses ebenfalls rechtzeitig vor deren Sitzung am 13. März 2025 übersandt. In der Sitzung befasste sich der Prüfungsausschuss intensiv mit dem Entwurf des Abhängigkeitsberichts. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand auch für Fragen der Ausschussmitglieder zur Verfügung. Nach Abschluss seiner umfassenden eigenen Prüfungen erhob der Prüfungsausschuss keine Einwendungen gegen den Abhängigkeitsbericht.

Nach der Sitzung des Prüfungsausschusses wurde der vom Vorstand ausgefertigte Abhängigkeitsbericht den Mitgliedern des Aufsichtsrats ebenfalls zur Prüfung übersandt. Der Abschlussprüfer nahm auch an den Beratungen des Aufsichtsrats über diesen Bericht in der Sitzung am 20. März 2025 teil und informierte über seine wesentlichen Prüfungsergebnisse. Darüber hinaus berichtete der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über das Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Prüfungsausschuss.

Unter Einbeziehung der Ergebnisse des Abschlussprüfers und des Prüfungsausschusses und aufgrund seiner eingehenden eigenen Prüfung im Hinblick auf Vollständigkeit und Richtigkeit, billigte der Aufsichtsrat das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers. Er kam dabei zu dem Ergebnis, dass gegen die vom Vorstand am Schluss des Berichts abgegebene Erklärung über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen zu erheben sind.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Frau Aurélie Alemany, die als Mitglied des Aufsichtsrats unserer Gesellschaft seit 3. November 2017 angehörte, legte ihr Mandat zum 31. Januar 2024 nieder.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Frau Aurélie Alemany für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit im Aufsichtsrat der ZEAG Energie AG.

Auf Vorschlag des Aufsichtsrats wurde der Hauptversammlung am 14. Mai 2024 vorgeschlagen, Frau Iris Schmitz-Kleinhenz für die restliche Amtszeit ihrer Vorgängerin als Vertreterin der Anteilseigner in den Aufsichtsrat der ZEAG Energie AG zu wählen. Im Rahmen der Hauptversammlung wurde Frau Iris Schmitz-Kleinhenz zum weiteren Mitglied des Aufsichtsrats gewählt.

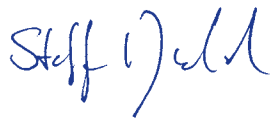
DANK AN DIE BESCHÄFTIGTEN

Die Entwicklung der ZEAG Energie AG ist trotz der Herausforderungen des Energiemarktes, der geopolitischen Risiken und des unsicheren politischen Umfelds sehr positiv. Zu diesem Erfolg, auf den die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ZEAG Energie AG mit ihren Tochtergesellschaften sehr stolz sein können, hat die gesamte Belegschaft beigetragen.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrates danke ich dem Vorstand, den Betriebsrätinnen und Betriebsräten sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre im Geschäftsjahr 2024 erbrachten Leistungen, ihre engagierten persönlichen Einsatz und die tatkräftige Unterstützung zur Erreichung der Unternehmensziele.

Heilbronn, 20. März 2025

Der Aufsichtsrat



Steffen Ringwald
Vorsitzender

AUSSCHÜSSE**Personalausschuss**

- Steffen Ringwald
Vorsitzender
- Steffen Pfisterer
- Dr. Johannes Zügel

Prüfungsausschuss

- Dr. Johannes Zügel
Vorsitzender
- Tomislav Boras
- Linda Engelhard

Lagebericht

der ZEAG Energie AG für das Geschäftsjahr 2024

1. Grundlagen des Unternehmens	14
2. Wirtschaftsbericht	16
2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	16
2.2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	18
2.3. Geschäftsverlauf wesentlicher Beteiligungen	20
2.4. Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage	21
3. Erklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	21
4. Chancen- und Risikobericht	22
4.1. Grundsätze und Prozess des integrierten Chancen- und Risikomanagements (IRM)	22
4.2. Chancen- und Risikolage	22
4.3. Grundsätze und Prozess des Rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems	23
5. Prognosebericht	23
6. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB	25



1. Grundlagen des Unternehmens

Unser Unternehmen

Seit mehr als 136 Jahren gehört die ZEAG Energie AG (ZEAG) zur Region Heilbronn und ist damit eines der ältesten deutschen Energieunternehmen. Die Bewältigung der Klimakrise und ihrer Folgen ist eine zentrale Aufgabe dieses Jahrhunderts, wobei die Reduzierung der Emissionen im Vordergrund steht. Die ZEAG hat sich zur Aufgabe gemacht, in der Region Heilbronn-Franken die Energiewende aktiv mit den Kommunen, den Menschen und den Gewerbe- und Industriebetrieben vor Ort zu gestalten – kurz zusammengefasst: „Gemeinsam Energiewende möglich machen!“.

Die ZEAG übernimmt zusammen mit ihren Tochtergesellschaften als regionales und vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen mit Sitz in Heilbronn gesellschaftliche Verantwortung in der Region Heilbronn-Franken. Unsere regionale Verbundenheit und langjährige Erfahrung vor Ort nutzen wir dazu, diese Region und ihre Menschen zu Teilhabern und Gestaltern der Energieversorgung und der Energiewende zu machen. Als Unternehmen mit Mitarbeitern vor Ort sind wir ein fester Bestandteil in der Region. Den Kern unserer gesellschaftlichen Verantwortung sehen wir darin, eine nachhaltige, sichere und bezahlbare Energieversorgung zu gewährleisten.

Unser Geschäftsmodell stützt sich auf ein solides Fundament aus engagierten Mitarbeitern, strategischen Partnerschaften mit Kommunen und Unternehmen sowie einer tiefen regionalen Verankerung. Die drei Geschäftssegmente „Grüne Energie“, „Systemkritische Netzinfrastruktur“ und „Digitale Märkte“ bilden alle wesentlichen Stufen der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette ab und basieren auf diesem soliden Fundament.

Grüne Energie

Bereits seit der Gründung in Lauffen am Neckar setzte das Unternehmen auf Wasserkraft zur Energieerzeugung. Heute kommen zusätzlich Wind- und Solarenergie im zentralen Geschäftsbereich „Grüne Energie“ zum Einsatz. Mit 45 Windenergieanlagen (WEA) in zehn Windparks gehört die ZEAG zu den großen Windkraftbetreibern in Baden-Württemberg. Mit einer Gesamtleistung von rund 54 MW (Megawatt) und 18 Anlagen ist der von der ZEAG betriebene Windpark Harthäuser Wald einer der leistungsstärksten Baden-Württembergs.

Unsere Windenergie- und Photovoltaikprojekte werden weitgehend durch Objektgesellschaften, sogenannte Bürgerenergiegesellschaften, in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG, realisiert. Die jeweiligen Kommunen und die lokal ansässige Bürgerschaft können sich über Bürgerenergiegenossenschaften an diesen Gesellschaften beteiligen.

Über das Beteiligungsergebnis hinaus tragen kaufmännische und technische Dienstleistungen, die die ZEAG für diese Gesellschaften erbringt, zum operativen Ergebnis bei.

Die ZEAG hat mit ihren Tochtergesellschaften im Berichtsjahr zwei große Photovoltaik-Freiflächenanlagen (PV) in Billigheim und Braunsbach-Tierberg in Betrieb genommen. Das PV-Portfolio erhöhte sich deutlich von rund 37 Megawatt Peak (MWp) auf rund 55 MWp installierte Leistung. Die Projektpipeline entwickelte sich positiv. Im Geschäftsjahr 2025 ist die Errichtung von fünf weiteren PV-Freiflächenanlagen geplant.

Das Wind-Portfolio ist um einen Windpark in Sulzbach-Laufen mit vier Windenergieanlagen mit einer installierten Leistung von rund 22 MW angewachsen. Die installierte Leistung an Windenergieanlagen beträgt nun gesamthaft zum 31. Dezember 2024 rund 149 MW. Im Geschäftsjahr 2025 werden weitere vier Anlagen in Hardheim-Höpfingen mit 17 MW installierter Leistung in Betrieb gehen.

Zur Erreichung der Klimaziele ist ein ausgewogener Mix aus Windenergie- und PV-Anlagen erforderlich. Gemeinsam mit ihren Partnern investiert die ZEAG in erneuerbare Energien und beschleunigt so den Hochlauf grüner Stromproduktion in Baden-Württemberg.

Das im PV-Bereich bereits sichtbare, beschleunigte Ausbautempo muss auch bei der Windenergie Realität werden. Die von der Bundesregierung 2024 verabschiedeten Maßnahmen zur Vereinfachung und Beschleunigung der Planungs- und Genehmigungsverfahren sind nach aktueller Wahrnehmung noch nicht überall in der behördlichen Umsetzung vor Ort angekommen. Dennoch sind wir zuversichtlich, künftig vermehrt und schneller Windenergieprojekte in der Region Heilbronn-Franken realisieren zu können.

Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung der ZEAG erreichte im Geschäftsjahr 2024 rund 97%. Der verbleibende Anteil wurde überwiegend in Blockheizkraftwerken (BHKW) zur Nahwärmeversorgung erzeugt. Diese Technik zeichnet sich durch die intelligente Kombination von Wärme- und Stromerzeugung aus und trägt somit sowohl zu einer CO₂-armen als auch zu einer bezahlbaren und somit für alle zugänglichen Wärmeversorgung bei.

Innovative Projekte im Rahmen unserer Quartiersentwicklung sind neben dem Ausbau erneuerbarer Energien als Wachstumstreiber von zentraler Bedeutung für die Zukunft. Im Jahr 2024 konnten weitere Projekte akquiriert und begonnen sowie bereits im Bau befindliche Vorhaben erfolgreich umgesetzt werden. Insgesamt wurden sechs neue Wärmeanlagen (Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (KWK)) in Betrieb genommen. Weitere Inbetriebnahmen, darunter die erste rein auf Wärmepumpen basierende Quartierslösung der ZEAG, sind für das erste Quartal 2025 geplant.

Im Jahr 2024 hat sich die Heilbronner Versorgungs GmbH (HNVG) mit 50 % an der Wärmegesellschaft Heilbronn mbH (WGHN) beteiligt. Ziel dieser Gesellschaft ist es, die Dekarbonisierung in der Region Heilbronn-Franken voranzutreiben und den Ausbau der leitungsgebundenen Wärmeversorgung im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung umzusetzen. Erste bestehende Projekte (Neckarbogen und Hochgelegen) wurden in die Gesellschaft eingebracht. Mit dem Bau weiterer neuer Wärmelösungen in Heilbronn und Ellhofen sowie der Projektentwicklung von neuen Projekten wurde begonnen. In Zukunft werden die Kräfte der ZEAG und der HNVG im Bereich Wärmeversorgung in der WGHN gebündelt, um umfassende Dienstleistungen für Kunden in der Region Heilbronn-Franken zu planen, umzusetzen und zu betreiben.

Systemkritische Netzinfrastruktur

Ein weiteres zentrales Geschäftssegment ist die systemkritische Netzinfrastruktur. Dazu gehören als Rückgrat der Energiewende die Planung, Entwicklung, Bereitstellung und der Betrieb von Strom- und Gasverteilnetzen. In der Region Heilbronn-Franken vertrauen 18 Kommunen der ZEAG ihre Energieversorgung an. Die ZEAG ist Konzessionsinhaberin und Eigentümerin der Stromverteilnetze in den Städten Lauffen am Neckar und Leinhardt sowie den Gemeinden Flein, Kirchheim am Neckar, Neckarwestheim, Talheim und Untergruppenbach. Im Geschäftsjahr 2024 wurde die Stromkonzession Lauffen am Neckar verlängert. Seit ihrer Gründung am 9. Dezember 1888 als „Württembergisches Portland-Cement-Werk zu Lauffen am Neckar“ hat die ZEAG eine entscheidende Rolle in der Energieversorgung der Region gespielt. Diese über 100-jährige Partnerschaft zwischen der ZEAG Energie AG und der Stadt Lauffen am Neckar wurde erneut besiegelt.

Die ZEAG ist über ihre 100-prozentige Tochtergesellschaft Gasversorgung Unterland GmbH (GU) Konzessionsnehmerin der Gasverteilnetze in zehn Kommunen in der Region. Die GU konnte im vorangegangenen Geschäftsjahr 2023 auslaufende Konzessionsverträge mit den Gemeinden Gundelsheim, Langenbrettach, Neckarwestheim, Neudenau, Möckmühl und Roigheim jeweils für weitere 20 Jahre verlängern. Dies ist ein Beleg für die partnerschaftliche Verbundenheit zu den Kommunen und die operative Umsetzungsstärke kommunaler Bedürfnisse.

Aufgrund der Regelungen des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sind Energieversorgungsunternehmen dazu verpflichtet, ihre Elektrizitäts- und Gasversorgungsnetze rechtlich von den jeweiligen Vertriebsbereichen zu trennen. Daher nehmen die NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken mbH (NHF), eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der ZEAG, sowie die NHL Netzgesellschaft Heilbronner Land GmbH & Co. KG (NHL) die Rolle des Verteilnetzbetreibers im ZEAG-Konzern wahr. Die NHL ist wiederum eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der NHF.

Zwischen der ZEAG und der NHF besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. In den Konzessionsgebieten der ZEAG und der GU bewirtschaften NHF und NHL die dazugehörigen Strom- und Gasnetze. Es bestehen entsprechende Pachtverträge mit der ZEAG bzw. der GU. Zudem hat die NHF zwei weitere Gasverteilnetze von der Energieversorgung Gaildorf OHG gepachtet.

Darüber hinaus sorgt die NHF in der Stadt Heilbronn als Pächterin des Stromverteilnetzes der Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG, einer 49,9-prozentigen Beteiligung der ZEAG, für einen weit überdurchschnittlich störungsfreien Netzbetrieb.

Während der SAIDI (System Average Interruption Duration Index) als Kennzahl für die durchschnittliche Unterbrechungszeit für Netzkunden im Bundesdurchschnitt 2023 bei rund 12,8 Minuten lag, überzeugten NHF und NHL mit Werten von 4,48 Minuten bzw. 2,07 Minuten.

Digitale Märkte

Das Geschäftssegment Digitale Märkte umfasst die Beschaffung und den Vertrieb von Strom und Gas an Privat-, Gewerbe- und Industriekunden sowie energienahe Dienstleistungen. Der Vertrieb bedient etwa 75.000 Strom- und 8.000 Gas-Verbrauchsstellen.

Die auf die Kundenbedürfnisse abgestimmten Stromlieferungen sind ein zentraler Bestandteil des Geschäftsmodells. Die Kompetenz und der Service der ZEAG bilden die Grundlage für den Markterfolg. Die Marke „ZEAG Energie AG“ ist auch in Gebieten außerhalb des regionalen Konzessionsgebiets erfolgreich aktiv. Im Vertrieb wird weiterhin der Schwerpunkt auf Kundennähe, Digitalisierung und die Verbesserung der Kosteneffizienz gelegt.

Das unabhängige Energieverbraucherportal hat uns zum 16. Mal in Folge als „Top-Lokalversorger“ ausgezeichnet. Diese Auszeichnung kennzeichnet uns als verlässlichen Versorger mit fairen Preisen, regionalem Engagement, zukunftsorientierten Investitionen und hoher Servicequalität. Im Januar 2025 wurde die Gasversorgung Unterland GmbH ebenfalls erneut als „Top-Lokalversorger“ ausgezeichnet.

Unternehmensstrategie

Der Unternehmenszweck und das übergeordnete Ziel sind angesichts des Klimawandels beschrieben: „Gemeinsam Energiewende möglich machen!“. Im Geschäftsjahr 2023 hat die ZEAG ihre Strategie mit Perspektive auf 2030 weiterentwickelt. Im Ergebnis sieht sich das Unternehmen in der Verantwortung, die Dekarbonisierung der Energieversorgung bei gleichzeitigem Erhalt der Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit von Energie voranzutreiben. Sowohl kommunale als auch privatwirtschaftliche Kunden in der Region streben die Belieferung mit klimaneutraler Energie an, welche einen deutlichen Ausbau von

Stromnetzen und erneuerbarer Erzeugung erfordern. Der strukturelle Wandel wird durch die demografische Entwicklung innerhalb der ZEAG bis 2030 begleitet. In den nächsten zehn Jahren werden altersbedingt etwa 25 % der Belegschaft das Unternehmen verlassen.

Angesichts dieser Veränderungen wird sich die ZEAG bis 2030 innerhalb ihrer Geschäftssegmente auf zwei zentrale Handlungsstränge konzentrieren:

1. „einfach.gemeinsam.besser“ beschreibt die Verbesserung der Effektivität und Effizienz der Organisation durch starke Prozessorientierung und den Einsatz von Automatisierung mittels digitaler Lösungen. Die Aufrechterhaltung der Leistungsversprechen für unsere wichtigsten Kunden steht hierbei im Fokus.
2. „Talente binden und gewinnen!“ bezeichnet die Gestaltung der ZEAG als attraktive Arbeitgebermarke in Zeiten knapper werdender Fachkräfte, um Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden und neues Personal für den geplanten Wachstumskurs zu gewinnen.

Mit diesen Maßnahmen schafft die ZEAG Handlungsspielräume, um die Chancen der Dekarbonisierung in der Region Heilbronn-Franken zu nutzen.

Mit der Modernisierung und einem intensivierten Ausbau der systemkritischen Netzinfrastruktur ab 2025/2026 wird im Wesentlichen die zukünftige Versorgungssicherheit bei zunehmender Elektrifizierung im Wärme- und Mobilitätssegment gewährleistet. Der Digitalisierung der Verteilnetze kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.

Höchste Priorität hat für uns der Ausbau der Kapazitäten zur Erzeugung erneuerbarer Energien. Besonders im Fokus stehen dabei die Windenergie an Land und die Freiflächen-PV. Die ZEAG möchte das Tempo beim Ausbau weiter steigern und die installierte Kapazität aus erneuerbaren Energien bis 2030 im Vergleich zu 2023 nahezu verdreifachen.

Sie plant, bis 2030 einen hohen dreistelligen Millionenbetrag in beide Geschäftssegmente zu investieren. Unser Ziel ist es, das finanzielle Ergebnis durch diese strategischen Investitionen langfristig mehr als zu verdoppeln.

Über den Strommarkt hinaus wird sich die ZEAG weiterhin auf den Wärmemarkt konzentrieren. Gemeinsam mit ihren Partnern wird die ZEAG die Wärmeversorgung aktiv und klimafreundlich gestalten. Dazu erweitert und verdichtet sie Nahwärmenetze. Der Schwerpunkt liegt auf dem Bau und Betrieb von Wärmeanlagen in neuen und bestehenden Quartieren.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHEN-BEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliche Situation

Im Jahr 2024 zeigte sich die Weltwirtschaft trotz hoher Inflation und restriktiver Geldpolitik in vielen Ländern als bemerkenswert widerstandsfähig. Der Internationale Währungsfonds hat den Kampf gegen die Inflation größtenteils als erfolgreich bewertet und prognostiziert für Ende 2025 eine globale Inflationsrate von 4,2 %. Das weltweite Bruttoinlandsprodukt wuchs 2024 um 3,2 %. Für 2025 wird ein ähnliches Wachstum weltweit erwartet. Im Euroraum wird mit einer Beschleunigung des Wirtschaftswachstums um 1,0 % und in Deutschland um 0,3 % gerechnet.

Die Energiemärkte zeigten sich stabil, insbesondere die europäische Gasversorgung. Geopolitische Konflikte bleiben jedoch ein Unsicherheitsfaktor. Die Inflation im Euroraum ging 2024 zurück, was der Europäischen Zentralbank ermöglichte, die Leitzinsen schrittweise zu senken.

Versorgungsgebiet ZEAG

Der Konjunkturbericht der IHK Heilbronn-Franken aus dem dritten Quartal 2024 zeigt, dass sich die regionale Wirtschaft in einer schwierigen Situation befindet. Die Unternehmen bewerten ihre Lage so ungünstig wie zuletzt im Herbst 2020. Insbesondere die Kernbranchen der Industrie kämpfen mit erheblichen Herausforderungen. Auch der Handel berichtet von einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation. Positiv hervorzuheben ist das Baugewerbe, in welchem sich die Lage stabilisiert hat. Der Dienstleistungssektor schneidet im Branchenvergleich am besten ab. Die Bereitschaft der Unternehmen, neue Mitarbeiter einzustellen, ist jedoch weiter gesunken. Insgesamt sind die Geschäftserwartungen von Skepsis geprägt. Die größten Risiken sehen die Betriebe in der Inlandsnachfrage, dem Fachkräftemangel, den Arbeitskosten und den hohen Energiepreisen.

Energiepolitische Rahmenbedingungen

Energiepolitik EU

Im Jahr 2024 fanden die Wahlen zum Europäischen Parlament statt, bei denen rechtsgerichtete Parteien Gewinne erzielten, was zu einer Mitte-Rechts-Mehrheit führte. Die Auswirkungen auf die Energie- und Klimapolitik sind noch unklar. Ursula von der Leyen wurde als Kommissionspräsidentin wiedergewählt und kündigte Initiativen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Reduktion der Bürokratie an.

Die EU-Kommission verabschiedete den Net Zero Industry Act (NZIA) und den Critical Raw Materials Act (CRMA), die im ersten Halbjahr 2024 in Kraft traten und die Wettbewerbsfähigkeit der EU in strategischen Schlüsseltechnologien für den „grünen Wandel“ stärken und Europas Abhängigkeiten von einzelnen Staaten im Bereich der Rohstoffe reduzieren sollen. Die Kommission arbeitet mit Hochdruck, erste Entwürfe werden im Frühjahr 2025 erwartet, an Durchführungsrechtsakten zum

NZIA, wobei das Resilienz-Kriterium für Erneuerbaren-Auktionen und für die öffentliche Beschaffung von besonderer Relevanz sind.

Die Richtlinie zu unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Bezug auf Menschenrechte und Umweltschutz wurde im Mai 2024 verabschiedet und soll ab 2027 schrittweise angewandt werden. In Deutschland ist das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) seit Anfang 2023 in Kraft. Im zweiten Halbjahr 2024 wurden keine neuen Gesetzesinitiativen gestartet. Der Fokus lag auf der Umsetzung des sogenannten delegierten Rechtsakts und von Durchführungsrechtsakten.

Ein Entwurf zur Bestimmung der Treibhausgaseinsparungen durch CO₂-arme Brennstoffe wurde von der EU vorgelegt, wobei CO₂-armer Wasserstoff eine wichtige Rolle spielt. Ein abschließender Vorschlag wird 2025 erwartet.

Klimaschutz

Der Aufbau einer nationalen Wasserstoffinfrastruktur ist entscheidend für die Reduktion von CO₂-Emissionen in der Strom- und Wärmeversorgung. Die EnWG-Novelle legt die Rahmenbedingungen für das Wasserstoff-Kernnetz fest. Das Wasserstoffbeschleunigungsgesetz sollte den Aufbau von Erzeugungs-, Import- und Speicherinfrastruktur beschleunigen, wurde jedoch aufgrund der vorgezogenen Bundestagswahl nicht verabschiedet. Die Wasserstoffimportstrategie der Bundesregierung und der delegierte Rechtsakt für kohlenstoffarmen Wasserstoff sind hierfür grundlegend.

Das Solarpaket I und die Novelle des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) wurden verabschiedet, um Genehmigungsprozesse zu beschleunigen. Das Solarpaket umfasst Regelungen für alle Erneuerbare-Energien-Technologien, während die BImSchG-Novelle Bürokratie abbaut.

Im Januar 2025 wurde im Bundestag eine Änderung des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG) beschlossen. Ursprünglich war im KWKG vorgesehen, dass entsprechende Anlagen nur dann förderfähig sind, wenn eine Inbetriebnahme bis Ende 2026 erfolgt. Durch die Änderung erhalten nun auch KWKG-Anlagen eine Förderung, wenn zu einem bestimmten Zeitpunkt ein gewisser Planungsstand (z. B. BImSchG-Genehmigung) erreicht wurde.

Erneuerbare Energien Deutschland

Im Jahr 2024 lag der Anteil erneuerbarer Energien an der gesamten Stromerzeugung in Deutschland bei 62 %, eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr (54 %). Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf den Zuwachs an installierten PV-Anlagen zurückzuführen.

Die Onshore-Windenergie verzeichnete einen Anstieg der installierten Kapazität um etwa 2,6 GW durch neue Windparks. Im August 2024 überschritten die Gebote für Neuprojekte erstmals wieder die Ausschreibungsmengen der Bundesnetzagentur.

Im Offshore-Windsektor gingen im Jahr 2024 Turbinen mit einer Leistung von circa 740 MW in Betrieb.

Der Zubau von PV-Anlagen setzte sich dynamisch fort, mit einer zusätzlich installierten Leistung von rund 16 GW im Jahr 2024. Um das Ziel von 215 GW Gesamtleistung bis 2030 zu erreichen, ist jedoch ein jährlicher Zubau von knapp 20 GW notwendig.

Regulierung der Strom- und Gasmärkte

Netzausbau – Segment Systemkritische Infrastruktur

Im März 2024 bestätigte die Bundesnetzagentur den „Netzentwicklungsplan Strom 2037 mit Ausblick 2045“. Dieser beschreibt in Szenarien das Zielnetz für 2037 und ein „Klimaneutralitätsnetz“ für 2045. Wichtige Treiber sind der Ausstieg aus Kohle und Kernkraft, die Nationale Wasserstoffstrategie, der Ausbau erneuerbarer Energien und ein stärker zusammenwachsender europäischer Strommarkt. Die installierten Kapazitäten erneuerbarer Energien sollen bis 2045 auf 640 GW bis 700 GW steigen, was eine Verfünfachung im Vergleich zu 2023 bedeutet. Die Übertragungsnetzbetreiber treiben Großprojekte zur Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung (HGÜ) voran, um Windstrom aus dem Norden in den Süden Deutschlands zu transportieren. Der Netzentwicklungsplan Gas 2022 bis 2032 berücksichtigt den Wegfall russischer Gaslieferungen und erfordert Investitionen von rund 4 Mrd. €. Die Bundesnetzagentur genehmigte den Bau des Wasserstoff-Kernnetzes, das bis 2032 eine Länge von 9.040 km erreichen soll. Die Süddeutsche Erdgasleitung (SEL) wird wasserstofffähig umgesetzt und unterstützt die CO₂-neutrale Energieversorgung in Baden-Württemberg.

§ 14a Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Die Bundesnetzagentur ermöglicht es den Netzbetreibern ab Januar 2024 gemäß § 14a EnWG, bei drohender Überlastung des Stromnetzes die Leistung von steuerbaren Verbrauchseinrichtungen wie Wärmepumpen, Wallboxen und Stromspeichern für maximal zwei Stunden pro Tag zu reduzieren.

Marktsituation Deutschland

Strom- und Gaspreise

Laut der Strompreisanalyse des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) vom Dezember 2024 belief sich die durchschnittliche monatliche Stromrechnung für einen Musterhaushalt mit einem Jahresverbrauch von 3.500 Kilowattstunden (kWh) im Jahr 2024 auf 119,35 €. Im Jahr 2023 lag die durchschnittliche monatliche Stromrechnung noch bei 133,36 €. Der Rückgang der Stromkosten ist auf die sinkenden Preise im Großhandel zurückzuführen.

Im Jahr 2024 sank der durchschnittliche Strompreis für kleine bis mittlere Industriebetriebe in der Mittelspannungsversorgung, einschließlich der Stromsteuer, laut Berechnungen des BDEW auf 16,99 Cent je Kilowattstunde (ct/kWh). Im Vergleich dazu lag der Preis im Jahr 2023 noch bei 24,46 ct/kWh.

Im ersten Halbjahr 2024 sanken die Erdgaspreise für Nicht-Haushaltskunden, wie Unternehmen oder Behörden, laut Berechnungen des Statistischen Bundesamts um 10,3 % im Vergleich zum

zweiten Halbjahr 2023. Für private Haushalte reduzierten sich die Gaspreise im Jahr 2024 deutlich um 21,0 % gegenüber dem Vorjahr. Ein Musterhaushalt in einem Einfamilienhaus mit einem Jahresverbrauch von 20.000 kWh zahlte gemäß Berechnungen des BDEW vom Dezember 2024 im Jahr 2024 durchschnittlich 183,71 € pro Monat für Erdgas. Im Jahr 2023 hatte die monatliche Rechnung noch 233,21 € betragen. Ab dem zweiten Quartal erhöhten sich die Erdgaspreise wieder, was auf leicht gestiegene Beschaffungskosten im dritten und vierten Quartal sowie die Wiederanhebung der Mehrwertsteuer auf Erdgas von 7 % auf 19 % zum 1. April 2024 zurückzuführen war. Diese kostensteigernden Faktoren liefen den zu Jahresbeginn noch rückläufigen Großhandelspreisen entgegen.

2.2. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Der Jahresabschluss der ZEAG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Tätigkeitsabschlüsse gemäß § 6b EnWG

Gemäß dem EnWG haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen in ihrer internen Rechnungslegung für ihre Tätigkeitsbereiche jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Satz 1 Ziffer 1 bis 7 EnWG einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen. Die ZEAG führt für die Tätigkeitsbereiche „Elektrizitätsverteilung“, „Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors“ sowie „Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors“ jeweils getrennte Konten und erstellt für den Tätigkeitsbereich „Elektrizitätsverteilung“ einen Tätigkeitsabschluss. Der Tätigkeitsbereich „Elektrizitätsverteilung“ umfasst die wirtschaftliche Nutzung des Eigentumsrechts an den Elektrizitätsversorgungsnetzen der ZEAG durch deren Verpachtung an die 100-prozentigen Tochtergesellschaften NHF und NHL sowie die Beteiligung an der Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG. Darüber hinaus werden in diesem Tätigkeitsbereich erstmalig gemäß Festlegung der Landesregulierungsbehörde Baden-Württemberg die Dienstleistungen gegenüber der Netztochter NHF ausgewiesen. Der Stromvertrieb, der Geschäftsbereich „Erneuerbare Energien“ einschließlich der „Shared Services“ werden in den „Anderen Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors“ erfasst. In dem Geschäftsbereich „Andere Tätigkeiten des Elektrizitätssektors“ werden die Aktivitäten aus dem Bereich der Vermögensverwaltung (Finanzanlagen), Nahwärmeversorgung sowie der Bereich Dienstleistungen abgebildet. Vermögen und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen werden den Tätigkeiten auf Basis von Konten und Geschäftsbereichen direkt zugeordnet. Nur in Fällen, in denen dies nicht oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand möglich ist, werden sachgerechte Schlüsselungen oder Kostenumlagen vorgenommen. Die im Anhang der Gesellschaft genannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden auch bei den Tätigkeitsabschlüssen entsprechende Anwendung. Die Tätigkeitsabschlüsse

werden gemeinsam mit dem geprüften Jahresabschluss im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Ertragslage

ABSATZ UND UMSATZ

	2024	2023	Veränderung in %
Stromabsatz in Mio. kWh			
B2B-Kunden	501	593	–15,5
B2C-Kunden	211	240	–12,1
Sonstige Stromlieferungen	495	480	+3,1
	1.207	1.313	–8,1
Umsatz in Mio. €			
Stromerlöse	213,1	291,5	–26,9
Sonstige Erlöse	24,5	37,5	–34,7
	237,6	329,0	–27,8

Der Stromabsatz verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 106 Mio. kWh auf 1.207 Mio. kWh (Vorjahr 1.313 Mio. kWh). Besonders deutlich reduzierten sich die Stromlieferungen an Industrie- und Gewerbekunden (B2B) auf 501 Mio. kWh (Vorjahr 593 Mio. kWh). Die Stromlieferungen an Privatkunden (B2C) verminderten sich ebenfalls um 29 Mio. kWh auf 211 Mio. kWh (Vorjahr 240 Mio. kWh). Der Rückgang in beiden Segmenten ist auf Kundenverluste und auf ein verändertes Verbraucherverhalten zurückzuführen.

Die sonstigen Stromlieferungen erhöhten sich hingegen auf 495 Mio. kWh (Vorjahr 480 Mio. kWh). Die Steigerung um 15 Mio. kWh ist im Wesentlichen auf die Inbetriebnahme weiterer Energieanlagen zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse nach Abzug der Stromsteuer reduzierten sich im Geschäftsjahr 2024 um 91,4 Mio. € auf 237,6 Mio. € (Vorjahr 329,0 Mio. €). Ursächlich hierfür waren die oben beschriebenen Effekte aus Kundenverlusten sowie ein verändertes Verbraucherverhalten. Die Stromerlöse verminderten sich auf 213,1 Mio. € (Vorjahr 291,5 Mio. €), was einer Abnahme von 78,4 Mio. € entspricht. Dieses Minus ist auf das kritische Marktumfeld zurückzuführen, welches die Erlösmöglichkeiten einschränkte.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen deutlich um 16,6 Mio. € auf 20,6 Mio. € (Vorjahr 4,0 Mio. €). Dies ist hauptsächlich auf Erträge aus Anlagenabgängen zurückzuführen.

Die Materialaufwendungen reduzierten sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024 um 69,7 Mio. € auf 218,6 Mio. € (Vorjahr 288,3 Mio. €). Hauptsächlich verantwortlich dafür waren die deutlich geringeren Aufwendungen für den Strombezug, die um 77,6 Mio. € auf 133,5 Mio. € zurückgingen (Vorjahr 211,1 Mio. €).

Gegenläufig dazu stiegen die Aufwendungen für Netznutzung um 6,4 Mio. € auf 65,8 Mio. € (Vorjahr 59,4 Mio. €), bedingt durch den Wegfall des Zuschusses für Übertragungsnetzentgelte, was zu höheren Kosten führte.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen um 1,7 Mio. € auf 11,0 Mio. € (Vorjahr 9,3 Mio. €). Im Wesentlichen resultiert dieser Anstieg aus erhöhten Instandhaltungsaufwendungen.

PERSONALSTAND 31.12.

	2024	2023
Mitarbeiter/-innen	148	146

Die Personalaufwendungen erhöhten sich im Geschäftsjahr auf 20,9 Mio. € (Vorjahr 17,3 Mio. €), dies entspricht einem Anstieg von 3,6 Mio. €. Diese Zunahme ist auf die Anpassung der Vergütungstarife sowie auf den im Vorjahr im Laufe des Jahres gestiegenen Personalbestand zurückzuführen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind aufgrund einer Sonderabschreibung auf eine Erzeugungsanlage um 0,7 Mio. € auf 7,8 Mio. € (Vorjahr 7,1 Mio. €) gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich leicht um 0,9 Mio. € auf 12,8 Mio. € (Vorjahr 13,7 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2024 erreichte das **Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)** rund 14,7 Mio. €, was einer Steigerung von etwa 7,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert entspricht. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf einmalige Sondereffekte aus der Veräußerung unserer langfristig gehaltenen Anlagefonds und periodenfremde Erlöse zurückzuführen. Gegenläufig ergaben sich negative Effekte aus preisbedingt geringeren Erlösen aus der Vermarktung der Stromerzeugung im Bereich der erneuerbaren Energien und rückläufigen Margen im Stromvertrieb.

Beteiligungsergebnis

Im Berichtsjahr betrug das Beteiligungsergebnis lediglich 4,1 Mio. €, was im Vergleich zum Vorjahreswert von 18,0 Mio. € einen deutlich geringeren Beitrag zum Unternehmensergebnis darstellt. Dies ist insbesondere auf die geringeren Beteiligungserträge aus unseren Wind-Onshore-Beteiligungen zurückzuführen. Diese reduzierten sich auf 4,9 Mio. € (Vorjahr 12,6 Mio. €). Da die Wind-Onshore-Beteiligungen ihre Gewinne phasenverschoben ausschütten, resultiert dieser Effekt aus dem Geschäftsjahr 2023 und ist im Wesentlichen auf rückläufige Marktpreise gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 zurückzuführen.

Die Aufwendungen aus der Verlustübernahme unserer Tochtergesellschaft NHF entwickelten sich positiv. Sie reduzierten sich auf –1,4 Mio. € (Vorjahr –5,5 Mio. €). Ein deutlich stärkerer Rückgang konnte aufgrund rückläufiger Durchleitungsmengen jedoch nicht erzielt werden. Bei der Gasversorgung Unterland

GmbH, mit der – wie auch mit der NHF – ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht, betrug die Ergebnisabführung –2,3 Mio. € und lag damit klar unter dem Vorjahreswert von 8,2 Mio. €. Hauptsächlich hierfür sind periodenfremde Ergebniseffekte aus den Vorjahren in Höhe von 4,6 Mio. €.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis konnte im Geschäftsjahr 2024 um 0,4 Mio. € auf 2,4 Mio. € gesteigert werden (Vorjahr 2,0 Mio. €). Diese Verbesserung ist hauptsächlich auf die gestiegenen Zinserträge aufgrund der Zinswende zurückzuführen. Erhöhte Zinsaufwendungen für langfristige Darlehen zur Finanzierung unserer Wachstumsinvestitionen sowie eine außerplanmäßige Abschreibung auf Finanzanlagen wirkten sich jedoch negativ auf das Ergebnis aus.

Jahresüberschuss

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) erreichte im Geschäftsjahr 2024 21,3 Mio. € (Vorjahr 27,3 Mio. €). Nach Verrechnung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (0,1 Mio. €; Vorjahr –3,1 Mio. €) wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 21,3 Mio. € (Vorjahr 24,2 Mio. €) erzielt. Die geringere Steuerlast ist hauptsächlich auf die im Berichtsjahr reduzierten Gewinne von Tochtergesellschaften mit phasenverschobener Gewinnausschüttung sowie auf steuerliche Sondereffekte zurückzuführen. Steuerlich sind die der ZEAG zuzurechnenden Gewinne grundsätzlich jeweils im laufenden Jahr zu berücksichtigen.

Finanzlage

Die Cashflow-Rechnung bildet die Finanzlage der Gesellschaft ab. Im Berichtsjahr wurden Vorgaben zur Kapitalflussrechnung gemäß dem Deutschen Rechnungslegungs Änderungsstandard Nr. 13 (DRÄS 13) angewandt. Der Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit hat sich maßgeblich aufgrund der Verbesserung des Nettoumlaufvermögens von –1,4 Mio. € im Vorjahr auf 28,6 Mio. € verbessert.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit führte im Geschäftsjahr 2024 per Saldo zu Mittelabflüssen in Höhe von –5,5 Mio. € (Vorjahr –19,1 Mio. €). Positiv wirkte sich der deutliche Anstieg der Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen aus, hauptsächlich bedingt durch den Verkauf eines Finanzfonds. Auch die Rückzahlung von kurzfristigen Darlehen durch Tochtergesellschaften trug erheblich positiv zum Cashflow bei. Im Gegenzug erhöhten sich die Ausleihungen an verbundene Unternehmen, was sich negativ auf den Cashflow auswirkte. Zudem wirkten sich niedrigere Beteiligungserträge im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr negativ aus.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr auf –23,1 Mio. € (Vorjahr –16,0 Mio. €). Insbesondere die Tilgung der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wirkte sich negativ auf den Cashflow aus. Dabei handelt es sich um die erste Tilgung aus einem langfristigen Darlehen der EnBW, das zweckgebunden für den Ausbau der erneuerbaren Energieerzeugung bei der ZEAG bzw. deren Tochtergesellschaften verwendet wurde.

Die Mittelabflüsse aus Dividendenzahlungen an unsere Aktionäre erhöhten sich deutlich auf –8,7 Mio. € (Vorjahr –0,8 Mio. €).

Der Finanzmittelbestand der Gesellschaft beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 0,0 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €). Dieser Sachverhalt resultierte aus der Teilnahme am Cash-Pooling der EnBW seit Jahresanfang 2023. Über das Cash-Pooling sind die operativen Liquiditätsschwankungen ohne Verfügungsbeschränkungen abgesichert. Die Gesellschaft war somit jederzeit ausreichend finanziert und damit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2024 uneingeschränkt nachzukommen. Kreditlinien bei Finanzinstituten zur Sicherstellung kurzfristiger Liquiditätsschwankungen bestehen wegen des Cash-Pooling nicht mehr. Von unserer Hausbank werden weiterhin Avalkredite in Anspruch genommen (10,4 Mio. €; Vorjahr 6,4 Mio. €).

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden 8,9 Mio. € (Vorjahr 8,9 Mio. €) in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von 2,9 Mio. € (Vorjahr 1,3 Mio. €) in unsere Stromverteilnetze getätigt. Diese lagen damit deutlich über dem Vorjahresniveau. Der Fokus lag auf Erweiterungen, beispielsweise der Erschließung von Neubaugebieten und der Verstärkung unserer Stromnetze in den Konzessionsgebieten. Im Segment Erneuerbare Energien investierten wir 3,1 Mio. € (Vorjahr 2,8 Mio. €) hauptsächlich in die Infrastruktur zukünftiger Windparks sowie in die Stromerzeugung aus PV-Anlagen. Im Bereich Dienstleistungen wurden weitere wesentliche Investitionen getätigt, insbesondere in den Ausbau zahlreicher Nahwärmeprojekte (1,3 Mio. €; Vorjahr 3,6 Mio. €).

Das Bestellobligo für Sachanlagen betrug zum 31. Dezember 2024 20,3 Mio. € (Vorjahr 1,8 Mio. €). Dies ist vor allem auf die Bestellung von Umspannwerken für die Infrastruktur unserer Wind- bzw. PV-Parks zurückzuführen. Die Finanzierung erfolgt über die im Cash-Pool gebündelten Mittel.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft verringerte sich zum 31. Dezember 2024 um 17,8 Mio. € auf 475,0 Mio. € (Vorjahr 492,8 Mio. €).

Auf der Aktivseite stieg das Anlagevermögen um 31,6 Mio. € auf 358,1 Mio. € (Vorjahr 326,5 Mio. €). Diese Veränderung resultierte hauptsächlich aus einem Anstieg der Finanzanlagen um 37,9 Mio. € auf 268,4 Mio. € (Vorjahr 230,5 Mio. €). Ursächlich hierfür waren insbesondere deutlich gestiegene Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie erhöhte Beteiligungsbuchwerte, die aus Einlagen in neu gegründete Tochtergesellschaften und aus Kapitalzuführungen an verbundene Unternehmen resultierten. Das Umlaufvermögen (mit ARAP) reduzierte sich um 49,9 Mio. € auf 116,8 Mio. € (Vorjahr 166,7 Mio. €). Diese Veränderung betraf überwiegend verringerte Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital aufgrund des gestiegenen Bilanzgewinns sowie durch Zuführungen zu den Gewinnrücklagen auf 239,2 Mio. € (Vorjahr 226,6 Mio. €); dadurch stieg, bei gleichzeitig gesunkener Bilanzsumme, die Eigenkapitalquote deutlich von 46,0 % auf 50,4 %. Das Fremdkapital verringerte sich um 30,4 Mio. € auf 235,8 Mio. € (Vorjahr 266,2 Mio. €). Die Rückstellungen reduzierten sich um 15,2 Mio. € auf 105,1 Mio. € (Vorjahr 120,3 Mio. €), dies ist weitestgehend auf geringere Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, insbesondere für Strombezugsaufwendungen, zurückzuführen. Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2024 verringerten sich die Verbindlichkeiten auf 107,6 Mio. € (Vorjahr 122,1 Mio. €). Dieser Rückgang resultiert daraus, dass trotz des Investitionsvolumens keine weitere Tranche aus einer Darlehensvereinbarung mit der EnBW abgerufen wurde, die zweckgebunden für den Ausbau der erneuerbaren Erzeugungsinfrastruktur vorgesehen ist.

Das Fremdkapital umfasst 75,2 Mio. € (Vorjahr 66,3 Mio. €) an Pensionsrückstellungen und 90,6 Mio. € (Vorjahr 105,8 Mio. €) an Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

2.3. GESCHÄFTSVERLAUF WESENTLICHER BETEILIGUNGEN

NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken mbH, Heilbronn (NHF)

Im Geschäftsjahr 2024 erhöhten sich die Umsatzerlöse der NHF auf 119,0 Mio. €, verglichen mit 102,5 Mio. € im Vorjahr. Hauptursächlich hierfür waren preisbedingte Steigerungen der Netznutzungserlöse, trotz einer reduzierten Durchleitungsmenge.

Vor Steuerumlage und Ergebnisabführung wurde ein Fehlbetrag von –1,4 Mio. € verzeichnet (Vorjahr –5,5 Mio. €). Positive Effekte aus regulatorischen Einflüssen auf die Fortschreibung der Erlösobergrenze wurden durch die genannten rückläufigen Durchleitungsmengen gemindert. Zudem belastete eine Verlustübernahme der Netzgesellschaft Heilbronner Land GmbH & Co. KG (NHL), einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der NHF, das Ergebnis. Die NHL ist verantwortlich für den Netzbetrieb der Stromkonzessionen der ZEAG in den Kommunen Flein, Leingarten, Talheim und Untergruppenbach und organisiert diesen über Betriebsführungsverträge mit der NHF.

Gasversorgung Unterland GmbH, Heilbronn (GU)

Die GU, ein regionaler Energieversorger und 100-prozentige Tochter der ZEAG, bietet eine Vielzahl von Gasdienstleistungen für Privatkunden, Unternehmen und Kommunen an. Die GU konnte zum 1. Januar 2024 die Preise für Privatkunden senken. Grund hierfür waren die reduzierten Beschaffungskosten an den Energiebörsen, die an die Kunden weitergegeben wurden. Die gestiegenen Netzentgelte und Umlagen konnten ebenfalls durch diese ausgeglichen werden.

Im Geschäftsjahr 2024 konnte die GU ihren Erdgasabsatz um 122,1 Mio. kWh auf insgesamt 1.143,3 Mio. kWh steigern (Vorjahr 1.021,2 Mio. kWh). Diese Absatzsteigerung ist hauptsächlich auf

eine Steigerung der Kundenzahl zurückzuführen. Aufgrund der Preissenkung für die Endverbraucher reduzierten sich die Umsatzerlöse Gas um 27,1 Mio. € auf 84,6 Mio. € (Vorjahr 111,7 Mio. €). Der Materialaufwand zeigte einen ähnlichen Trend, da die Gasbezugskosten um 23,0 Mio. € auf 65,9 Mio. € sanken (Vorjahr 88,9 Mio. €). Im Gegensatz dazu erhöhten sich die Kosten für die Netznutzung um 2,9 Mio. € auf insgesamt 17,4 Mio. € (Vorjahr 14,5 Mio. €).

Insgesamt erzielte die GU ein Ergebnis vor Steuern und Ergebnisabführung in Höhe von –2,3 Mio. € (Vorjahr 8,2 Mio. €). Neben den bereits beschriebenen Effekten ist dies hauptsächlich auf das periodenfremde Ergebnis in Höhe von 4,7 Mio. € zurückzuführen.

Die Investitionen in die Erweiterung und Verdichtung des Gasverteilnetzes blieben auf niedrigem Niveau (0,7 Mio. €; Vorjahr 0,9 Mio. €).

ZEAG Engineering GmbH, Heilbronn

Zum 1. Juli 2024 hat die ZEAG ihre Tochtergesellschaft ZEAG Engineering GmbH an die Allgemeine Invest GmbH, eine Tochter der Gesellschafter des Business Park Heilbronn GmbH, verkauft. Der Verkauf soll die Komplexität der Schnittstellen und Verantwortlichkeiten im Park reduzieren und die zukünftige Modernisierung der Infrastruktur erleichtern. Die neue Eigentümerin soll in die interne Infrastruktur investieren, während sich die ZEAG – weiter als Partnerin – auf die externe Versorgung konzentriert. Diese Neuordnung soll die Umsetzung der Investitionen für die Kunden vereinfachen und die langfristige Versorgungssicherheit gewährleisten.

Beteiligungen an Projekt- bzw. Erzeugungsgesellschaften Erneuerbare Energien

Im Berichtsjahr leisteten unsere Beteiligungsgesellschaften in diesem Segment durch eine Gewinnausschüttung in Höhe von 4,9 Mio. € (Vorjahr 12,6 Mio. €) weiterhin einen substanziellen Beitrag zum Beteiligungsergebnis. Die Ausschüttung basiert auf dem Geschäftsjahr 2023, welches von geringeren Strompreisen geprägt war. Demzufolge war es nicht mehr möglich, die Erzeugungsmengen unserer Anlagen zu Preisen zu vermarkten, die signifikant über dem gemäß Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) festgelegten Mindestpreis, dem sogenannten anzulegenden Wert, lagen.

Im Geschäftsjahr 2024 verzeichneten die Gesellschaften einen Rückgang ihrer Stromproduktion aus Wind- und Sonnenenergie. Ursächlich hierfür war neben einer ungünstigen Witterung auch die Tatsache, dass die vier Ende 2024 zusätzlich in Betrieb genommenen Windkraftanlagen noch keinen signifikanten Mehrertrag generieren konnten. Die Stromproduktion aus PV konnte 2024 mehr als verdoppelt werden, dies ist auf die unterjährigen Inbetriebnahmen von zwei PV-Freiflächenanlagen in Billigheim und Braunsbach-Tierberg sowie auf die erstmalige ganzjährige Produktion der im Vorjahr in Betrieb genommenen Anlagen zurückzuführen. Trotz der Mengensteigerungen bei der PV konnten die sinkenden Preise an den Strombörsen sowie

die rückläufige Stromproduktion aus Wind nicht ausgeglichen werden. Daher liegen die Jahresüberschüsse 2024 deutlich unter dem hohen Vorjahresniveau, und die voraussichtlichen Gewinnausschüttungen im Jahr 2025 werden nochmals deutlich geringer.

Das Windenergie-Portfolio der ZEAG, einschließlich ihrer Beteiligungsgesellschaften, besteht aus 45 Windenergieanlagen (Vorjahr 41 WEA) mit einer installierten Leistung von rund 149 MW. Die installierte PV-Leistung konnte durch die Inbetriebnahme der genannten drei Anlagen auf rund 55 MWp (Vorjahr rund 37 MWp) gesteigert werden.

2.4. GESAMTBEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ZEAG zum 31. Dezember 2024 beurteilen wir als zufriedenstellend. Das operative Ergebnis (EBIT) konnte im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt werden, was größtenteils auf außerordentliche Einmaleffekte zurückzuführen ist. Die im Jahr 2023 gesunkenen Gewinne unserer Tochtergesellschaften mit phasenverschobener Gewinnausschüttung sowie eine verschlechterte Ergebnissituation beherrschter Tochtergesellschaften führten zu einer negativen Entwicklung des Beteiligungsergebnisses. Das Ergebnis 2024 ermöglicht, die Gewinnrücklagen aufzustocken und eine angemessene Dividende auszuzahlen.

Im Berichtsjahr sahen wir uns in Deutschland weiterhin mit einer herausfordernden wirtschaftlichen Lage konfrontiert, die jedoch nur in einigen unserer Geschäftsbereiche spürbar war. Um eine nachhaltig positive Weiterentwicklung sicherzustellen, wurden im Jahr 2024 bedeutende Weichenstellungen vorgenommen. Die im Jahr 2023 verabschiedete Strategie 2030 wird derzeit mit Nachdruck umgesetzt. Besonders bei der Fokussierung auf das Kerngeschäft konnten erhebliche Fortschritte erzielt werden.

3. Erklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand der ZEAG hat für das Geschäftsjahr 2024 gemäß § 312 AktG wiederum einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt, der mit folgender Erklärung schließt:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Es wurden keine Maßnahmen auf Veranlassung der unmittelbar oder mittelbar herrschenden Unternehmen getroffen oder unterlassen, durch die die ZEAG Energie AG und die mit ihr verbundenen Unternehmen benachteiligt wurden.“

4. Chancen- und Risikobericht

4.1. GRUNDSÄTZE UND PROZESS DES INTEGRIERTEN CHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENTS (IRM)

Grundsätze

Das integrierte Chancen- und Risikomanagement der ZEAG und ihrer Tochtergesellschaften orientiert sich an dem international etablierten COSO-Rahmenwerk als Standard für unternehmensweites Risikomanagement sowie den Vorgaben des IDW (Institut der Wirtschaftsprüfer).

Prozess

Wir definieren Chancen und Risiken als Ereignis mit Wirkung einer künftig möglichen Übererfüllung/Nichterreichung von strategischen, nachhaltigen, operativen, finanziellen und Compliance-Zielen.

Das Risikomanagement hat die Aufgabe, in einem ganzheitlichen und integrierten Ansatz eine wirksame und effiziente Identifikation, Bewertung, Steuerung der Chancen und Risiken inkl. Überwachung, zu gewährleisten. Darüber hinaus steht die Berichterstattung über die Chancen- und Risikolage sowie die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit der Prozesse im Vordergrund. Die Risikosteuerung sieht dabei Maßnahmen zur Risikovermeidung, -verminderung und -überwälzung der bilanziellen Risikoversorge oder aber Regelungen zur Risikotoleranz vor.

Eine Chancen- und Risikolandkarte ermöglicht es, die Chancen und Risiken zu identifizieren und zuzuordnen. Empfehlungen zu den Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) werden ebenfalls im Rahmen der Risikoinventur betrachtet.

In den Chancen- und Risikobericht werden Chancen und Risiken über 1 Mio. € aufgenommen. Die interne Berichterstattung erfolgt quartalsweise in standardisierter Form und bei wesentlichen Veränderungen unverzüglich mittels einer Ad-hoc-Berichterstattung. Es bestehen Auswirkungen von Chancen und Risiken auf unsere TOP-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA. Die möglichen Effekte auf nichtfinanzielle TOP-Leistungskennzahlen, wie z. B. Reputation oder Kundenzufriedenheit, werden ebenfalls berichtet.

4.2. CHANCEN- UND RISIKOLAGE

Die ZEAG hat für alle erkennbaren Chancen und Risiken weitestgehend bilanzielle, organisatorische und personelle Vorkehrungen getroffen. Wesentliche Risiken sind dabei:

Steigende Beschaffungspreise/Verfügbarkeit von Anlagen/Dienstleistungen

Unterbrechungen in den globalen Lieferketten und die Knappheit von Materialien und Personalressourcen führen zu einer Produktionsreduktion und infolgedessen zu Preisanstiegen und

längeren Lieferzeiten. Es besteht das Risiko, dass sowohl kritische Produkte/Materialien als auch Dienstleister nicht ausreichend verfügbar sind. Eine Nichtverfügbarkeit könnte wirtschaftliche und operative Prozesse wesentlich behindern. Eine finanzielle Betrachtung ergibt ein Risikopotenzial auf das Ergebnis von bis zu rund 5 Mio. €.

Staatlich induzierte Cyberangriffe

Die Gefahr eines staatlich induzierten Cyberangriffs infolge des Russland-Ukraine-Kriegs bleibt auf hohem Niveau. Dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik liegen Informationen vor, dass es durch mögliche Cyberangriffe gegen Bereiche der kritischen Infrastruktur und Lieferanten in absehbarer Zeit zu einer Verschärfung der Bedrohungslage kommen könnte. Dies könnte zu einem hohen wirtschaftlichen Schaden führen.

Datenschutz, Datensicherheit

Der fehlerhafte Umgang im Rahmen der Geschäftsprozesse bei der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten kann zu Risiken führen. Die Einhaltung der geltenden Datenschutz- und Datensicherheitsregelungen sollen die Beratungs- und Sensibilisierungsangebote gewährleisten.

Witterungsbedingte Einflüsse beeinträchtigen prognostizierte Erzeugung

Bei Solar- und Windenergieanlagen bestehen grundlegend Risiken aus Ertragsschwankungen. Witterungsbedingte Einflüsse können dazu führen, dass die tatsächlichen Erzeugungsmengen von den prognostizierten Erzeugungsmengen der im Portfolio befindlichen Erzeugungsanlagen abweichen. Hieraus können sich Risiken beziehungsweise Chancen im Bereich von rund 4 Mio. € bis 14 Mio. € ergeben.

Genehmigungen für Investitionen Erneuerbare Energien

Ein strategisches Ziel der ZEAG ist es, den Ausbau von PV- und Windenergieanlagen in der Region zu beschleunigen. Diese Projekte sind mit Unsicherheiten behaftet. Wesentliche Chancen und Risiken in der Projektentwicklung von Windkraft- und PV-Anlagen resultieren nach unserer Einschätzung vor allem aus dem regulatorischen Umfeld und dem daraus entstehenden Umfang und der Ausgestaltung künftiger Projektausschreibungen. Bei der Umsetzung von Projekten können sowohl verzögerte oder ausbleibende Bau- und Betriebsgenehmigungen als auch steigende Genehmigungsanforderungen den Projektverlauf negativ beeinflussen.

Es besteht das Risiko, dass Projekte in Höhe von bis zu 21 Mio. € nicht oder zeitverzögert umgesetzt werden können.

Zinsänderungen Pensionsrückstellungen

Der Barwert der Pensionsrückstellungen steigt bei sinkendem Zinssatz und nimmt bei steigendem Diskontierungssatz ab. Aus den Veränderungen des Diskontierungszinses ergeben sich Risiken beziehungsweise Chancen. Wir rechnen für die folgenden

Jahre mit einer moderaten bis wesentlichen Chancenausprägung aufgrund der künftig zu erwartenden Zinsentwicklung.

Beschaffungsrisiken bei Strom und Gas

Die Energiemengen, die unser Vertrieb für die Lieferungen an unsere Kunden benötigt, beschaffen wir überwiegend langfristig vor Beginn der Belieferung am Energiehandelsmarkt. Die Wettbewerbssituation hat sich im Strom- und Gasvertrieb aufgrund der Volatilitäten im kurzfristigen Beschaffungsmarkt verschärft. Durch die Energieeinsparungsmaßnahmen unserer Kunden schätzen wir das Mengen- und Preisrisiko als erhöht ein. Aufgrund der langfristigen Beschaffungsstrategie können unsere Beschaffungskosten deutlich über dem aktuellen Marktpreisniveau liegen. Daraus bestehen erhöhte Unsicherheiten, ob wir die Beschaffungskosten in Anbetracht des wieder verstärkt stattfindenden Preiswettbewerbs vollständig in unsere Preiskalkulation einbeziehen können. Hieraus können Risiken in Höhe von bis zu 3 Mio. € resultieren.

Risiken aus Finanzanlagen

Die ZEAG unterliegt allgemeinen Chancen und Risiken von Marktwertveränderungen, insbesondere bei Volatilitäten der Zinsen und Marktpreise. Die Finanzanlagen, die durch ein externes Asset-Management gesteuert werden, unterliegen einem volatilen Finanzmarktumfeld. Abschreibungen sind vorzunehmen, sofern die Risiken zu Wertminderungen führen, welche signifikant oder länger anhaltend sind.

Gesamtbeurteilung durch den Vorstand

Die Geschäftsentwicklung der ZEAG hängt in hohem Maße von der Entwicklung der energie- und klimapolitischen Rahmenbedingungen ab.

Im Jahr 2025 wird die Volatilität auf den Energie- und Beschaffungsmärkten weiterhin durch zunehmende globale Krisen beeinflusst. Die Auswirkungen dieser Krisen und einer möglichen Rezession in Deutschland bleiben für die ZEAG, unsere Kunden und Geschäftspartner noch handhabbar. Dennoch wird die wirtschaftliche Entwicklung risikoreicher.

Die Risiken aus Cyberattacken bleiben weiterhin auf hohem Niveau. Die im letzten Geschäftsjahr erhöhten Börsenpreise für Strom und Gas haben sich zwischenzeitlich normalisiert.

Prognosen sind aufgrund zahlreicher Faktoren, wie beispielsweise der regulatorischen Anforderungen und Gesetzgebungen im Rahmen einer nachhaltigen Energieerzeugung, von Unsicherheiten geprägt.

Wesentlicher Faktor für unsere Geschäftsentwicklung ist der Witterungsverlauf, insbesondere beim Winddargebot sowie den Durchschnittstemperaturen. Die Witterung in der Heizperiode von September bis Mai hat großen Einfluss auf unseren Absatz von Wärme und Gas. Unsere Stromerzeugungsmengen aus Windkraft- und zunehmend mehr PV-Anlagen sind vom natürlichen Wind- und Sonnenaufkommen abhängig. Die Entwicklung dieser Einflussfaktoren führt in Kombination mit den

entsprechenden Preisverläufen zu Chancen oder Risiken für unsere Geschäftsentwicklung.

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage kann ferner durch die anhaltenden Wettbewerbs- und Marktrisiken beeinträchtigt werden.

Aus aktueller Perspektive gibt es keine Risiken, die im Berichtszeitraum den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

4.3. GRUNDSÄTZE UND PROZESS DES RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENEN INTERNEN KONTROLLSYSTEMS

Grundsätze

Bei der ZEAG ist ein rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem implementiert. Die Basis der rechnungslegungsbezogenen Methodik bildet der COSO-II-Standard des internen Kontrollsystems.

Prozess

Standardisierte Prozesse sollen die Vollständigkeit und Konsistenz der Jahresabschlusserstellung gewährleisten.

5. Prognosebericht

Der Prognosebericht behandelt – soweit möglich – die voraussichtliche Entwicklung der ZEAG und ihres Umfelds im nächsten Geschäftsjahr.

KÜNFTEGE GESAMTWIRTSCHAFTLICHE SITUATION

In ihrem Ausblick 2025 berichtet die Bundesregierung, dass sich die deutsche Wirtschaft nur langsam aus der verlängerten Phase wirtschaftlicher Stagnation löst. Ursächlich für die anhaltende Wachstumsschwäche war eine ungewöhnliche Häufung exogener Einflüsse, die auf bereits bestehende strukturelle Probleme trafen. Zwar lassen belastende Faktoren wie der Kaufkraftverlust nach, jedoch dürfte die Inflation aufgrund von Basiseffekten und gestiegenen Lohnabschlüssen noch einige Zeit oberhalb der Zwei-Prozent-Marke verbleiben. Nach einer Rate von 2,2 % im Jahr 2024 wird für 2025 erneut ein Verbraucherpreisanstieg von 2,2 % prognostiziert.

Die wieder steigenden Reallöhne und eine leichte Verbesserung auf dem Arbeitsmarkt könnten im Jahresverlauf zu einer Erholung der Binnenwirtschaft beitragen. Allerdings bleibt die Perspektive für den Außenhandel angesichts vielfältiger geopolitischer Risiken und eines verschärften internationalen Wettbewerbsdrucks gedämpft. Die Bundesregierung geht dennoch davon aus, dass die belastenden Einflüsse im Laufe des Jahres 2025 nachlassen werden und die positiven binnenwirtschaftlichen Faktoren zunehmend Wirkung zeigen. Für das Gesamtjahr 2025 wird ein moderater Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 0,3 % erwartet, nach einem

Rückgang um 0,2 % im Vorjahr. Die IHK Heilbronn-Franken berichtet in ihrer aktuellen Konjunkturmfrage, dass die regionale Wirtschaft zu Beginn des Jahres 2025 stagniert und wenig Hoffnung auf rasche Besserung besteht. Nur jedes siebte Unternehmen erwartet bessere Geschäfte, während mehr als ein Viertel mit einer Verschlechterung rechnet und die Mehrheit von einer unveränderten Lage ausgeht. Keine Branche blickt optimistisch auf 2025; besonders der Großhandel und die Gastronomie sind pessimistisch gestimmt. Auch in Industrie und Einzelhandel herrscht gedämpfte Stimmung. Die neue Bundesregierung steht vor großen Herausforderungen, um die Wirtschaft wieder anzukurbeln und das Vertrauen der Unternehmen zurückzugewinnen.

Basierend auf der aktuell prognostizierten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung für 2025 werden voraussichtlich keine wesentlichen positiven oder negativen Einflüsse auf den Geschäftsverlauf der ZEAG erwartet. Allerdings stützen sich die im Jahr 2024 erstellten Planungen für 2025 auf einen optimistischeren Ausblick hinsichtlich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung in den Zielmärkten. Auch vor diesem Hintergrund bleiben diesbezügliche Prognosen mit hohen Unsicherheiten behaftet.

Neben konjunkturellen Effekten unterliegt der Energieverbrauch der Industrieunternehmen kundenspezifischen Entwicklungen, wie z. B. einer verbesserten Energieeffizienz. Bei den Privatkunden werden Änderungen im Energieverbrauch durch eine verbesserte Energieeffizienz sowie insbesondere auch durch Witterungseffekte beeinflusst.

Aufgrund der Nachwirkungen des Wegfalls der russischen Gaslieferungen und der damit verbundenen Energiekrise kann es trotz Einhaltung der gesetzlichen Füllstandsvorgaben für die Gasspeicher bei extrem kalten Wintertemperaturen dazu kommen, dass die Speicherkapazität bis zum Ende des Winters vollständig erschöpft ist. In einem solchen Szenario kann, das bisher durch Einsparungen erzielte Verbrauchsniveau nicht vollständig gedeckt werden, was zu einer potenziellen Versorgungslücke führt. Diese Situation erhöht das Risiko erheblicher Preisschwankungen auf den Energiemärkten und belastet sowohl Industrieunternehmen als auch Privathaushalte finanziell.

Branchenentwicklung und Wettbewerbssituation

Die Energiebranche befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel, geprägt von Energiewende, Digitalisierung, Sektorkopplung und dem Streben nach Autarkie. Trotz dieser Veränderungen bleibt die Abhängigkeit von Regulierung und politischer Einflussnahme bedeutend. Nachdem im Geschäftsjahr 2023 noch volatile und hohe Strom- und Gaspreise verzeichnet wurden (verstärkt durch den Krieg in der Ukraine), haben sich die Energiepreise in 2024 mittlerweile stabilisiert. Die wirtschaftlichen Aussichten für Energieversorger sind derzeit von mehreren wichtigen Trends wie der Dekarbonisierung, der Dezentralisierung, der Digitalisierung sowie von geopolitischen Spannungen und dem Klimawandel geprägt.

Diese Faktoren zeigen, dass Energieversorger sich anpassen und innovative Lösungen entwickeln müssen, um den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen gerecht zu werden.

KÜNFTIGE ENTWICKLUNG DER ZEAG ENERGIE AG

PROGNOSE-IST-VERGLEICH 2024/PROGNOSE 2025

	2024 Prognose	2024 Ergebnis	2025 Prognose
Finanzielle Leistungsindikatoren in Mio. €			
Umsatzerlöse	ca. 290	253,4	ca. 249
Operatives Ergebnis (EBIT)	ca. 1	14,7	ca. 1
Finanz- und Beteiligungsergebnis	ca. 13	6,5	ca. 10
Ergebnis vor Steuern (EBT)	ca. 14	21,2	ca. 11
Investitionen in Sachanlagen und immat. Vermögensgegenstände	ca. 12	8,9	ca. 11,6
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren			
Stromabsatz an Endkunden in GWh	ca. 850	712	ca. 739
Mitarbeiterkapazitäten Anzahl	ca. 154	139	ca. 162

GESAMTBEURTEILUNG DER VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG 2025

Im Geschäftsjahr 2024 übertraf das operative Ergebnis (EBIT) mit 14,7 Mio. € unsere Prognose (1 Mio. €) deutlich. Dies ist im Wesentlichen auf einen Sondereffekt aus der Veräußerung der im Anlagevermögen gehaltenen Finanzfonds zurückzuführen. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 253,4 Mio. € und blieben damit hinter der Prognose von ca. 290 Mio. € zurück. Dieser Rückgang ist auf preis- und mengenbedingt geringere Erlöse aus dem eigenproduzierten Strom zurückzuführen. Darüber hinaus führten geringere Belieferungen an Endkunden zu weiteren Erlöseinbußen. Das Finanz- und Beteiligungsergebnis entwickelte sich unerwartet negativ und lag mit 6,5 Mio. € deutlich unter dem prognostizierten Wert von etwa 13 Mio. €. Hauptsächlich für diesen Rückgang waren die verminderten Ergebnisbeiträge der Bürgerenergieprojekte im Bereich der erneuerbaren Energien. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus rückläufigen Marktpreisen sowie witterungsbedingt reduzierten Erzeugungsmengen.

Für das Geschäftsjahr 2025 erwarten wir einen herausfordernden Geschäftsverlauf. Die Prognose für die Umsatzerlöse liegt mit ca. 249 Mio. € unter dem Vorjahresniveau. Die operative Ergebnisentwicklung wird voraussichtlich durch rückläufige Absatzmengen aus der Endkundenbelieferung mit Strom sowie preisbedingt geringeren Erlösen für den eigenproduzierten Strom belastet. Wir prognostizieren ein operatives EBIT von ca. 1 Mio. €, was einen deutlichen Rückgang gegenüber dem

Ergebnis von 14,7 Mio. € im Jahr 2024 darstellt. Dieser Rückgang ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass das Vorjahr durch einmalige Sondereffekte begünstigt war, die im Jahr 2025 nicht erneut in diesen Ausmaßen erwartet werden. Für das Geschäftsjahr 2025 rechnen wir mit einem im langjährigen Vergleich guten Finanz- und Beteiligungsergebnis von rund 9,7 Mio. €.

Für das Jahr 2025 planen wir die Umsetzung eines Investitionsprogramms in Höhe von rund 11,6 Mio. €. Davon sind etwa 4,7 Mio. € für Investitionen in unser Stromverteilnetz vorgesehen. Als weiterer Investitionsschwerpunkt ist zudem der Ausbau von hocheffizienten Nahwärmeversorgungsanlagen geplant.

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der ZEAG beruhen. Solche Aussagen sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen.

Diese und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweicht. Die ZEAG übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an künftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

6. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB

FESTLEGUNG VON ZIELGRÖSSEN FÜR DEN FRAUENANTEIL IM AUFSICHTSRAT, VORSTAND UND IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN

Nach Maßgabe der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen haben Aufsichtsrat und Vorstand der ZEAG die folgenden Zielgrößen und Fristen zur Erreichung der Zielgrößen beschlossen:

In seiner Sitzung am 21. März 2023 beschloss der Aufsichtsrat eine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat bis zum 31. Dezember 2027 von mindestens 22 %. Der Aufsichtsrat war am 31. Dezember 2024 mit drei Frauen und sechs Männern besetzt. Die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat wurde erreicht und beträgt damit derzeit 33 %.

Der Aufsichtsrat hatte in seiner Sitzung vom 22. März 2022 die Zielgröße für den Anteil weiblicher Mitglieder im Vorstand bis zum 31. Dezember 2026 beschlossen, die seither unverändert gilt. Die Zielgröße wurde mit „null“ Prozent festgelegt.

Der Vorstand ist gemäß Beschluss des Aufsichtsrats bis 31. Dezember 2026 bestellt. Planmäßig wird in dem Zeitraum bis 31. Dezember 2026 keine Veränderung zu erwarten sein. Hierbei wurde berücksichtigt, dass der Vorstand derzeit aus einem

männlichen Vorstandsmitglied (Herr Franc Schütz) besteht. Mit einer Zielvorgabe für den Frauenanteil im Vorstand, die über dem aktuellen Status quo liegt, wäre der Aufsichtsrat bei der Entscheidung über eine erneute Bestellung von Herrn Schütz für eine weitere Amtszeit nicht mehr uneingeschränkt frei. Um die Entscheidungsfreiheit zu wahren, hat der Aufsichtsrat beschlossen, den Frauenanteil im Vorstand bis zum 31. Dezember 2026 nicht zu erhöhen und somit eine Zielgröße von null festzulegen.

Bei der Besetzung von Führungspositionen achtet der Vorstand auf Vielfalt und dabei insbesondere auch auf eine angemessene Berücksichtigung von Frauen – und zwar auf allen Hierarchieebenen.

Als gelebte Praxis bedeutet Vielfalt für die ZEAG unter anderem, unterschiedliche Lebenswelten und -phasen von Führungskräften zu beachten. In den Managementebenen unterhalb der Vorstandsebene befinden sich aktuell zwei weibliche Personen.

Bei der Neubesetzung im Top- und oberen Management werden Frauen besonders angesprochen und zu einer Bewerbung ermutigt.

Zudem zeigt sich das Bestreben nach Gleichstellung darin, dass bei der Neubesetzung von Stellen bei der ZEAG, unabhängig von der Hierarchieebene, bei gleicher Qualifikation Frauen bevorzugt berücksichtigt werden.

Für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands hatte der Vorstand der ZEAG am 12. Dezember 2024 vor dem Hintergrund der derzeitigen Besetzung und erwarteten geringen Fluktuation mit Fristsetzung bis zum 31. Dezember 2025 die Erhaltung des Status quo beschlossen. Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung betrug der Frauenanteil in der ersten Führungsebene (Bereichsleiter) unterhalb des Vorstands 25 % (Vorjahr 25 %) und der Frauenanteil in der zweiten Führungsebene (Teamleiter) unterhalb des Vorstands 10 % (Vorjahr 9 %). Bei Neubesetzungen von Positionen der ersten und zweiten Führungsebene sollen diese – geeignete Bewerberinnen vorausgesetzt – zur Erhöhung der Quoten mit weiblichen Bewerberinnen besetzt werden.

Heilbronn, 13. März 2025

ZEAG Energie AG



Der Vorstand

Jahresabschluss

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 28

Bilanz 34

Gewinn- und Verlustrechnung 36

Anhang 37

Hinweis:

Den nachfolgenden Bestätigungsvermerk haben wir, unter Beachtung der gesetzlichen und berufsständischen Bestimmungen, nach Maßgabe der in der Anlage „Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt“ beschriebenen Bedingungen erteilt.





Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ZEAG Energie AG, Heilbronn

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ZEAG Energie AG, Heilbronn – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ZEAG Energie AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit

§ 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

- Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit Elektrizitätsverteilung nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses – geprüft.
- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und des Tätigkeitsabschlusses in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DIE EINHALTUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSPFLICHTEN NACH § 6b ABS. 3 ENWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Tätigkeitsabschluss entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DER EINHALTUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSPFLICHTEN NACH § 6b ABS. 3 ENWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob der Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entspricht.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung des Tätigkeitsabschlusses entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

SCHLUSSBEMERKUNG UND UNTERZEICHNUNG DES PRÜFUNGSBERICHTS

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 der ZEAG Energie AG, Heilbronn, haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf (IDW PS 450 n.F. (10.2021)) erstattet.

Der von uns erteilte Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt B. des Prüfungsberichts wiedergegeben.

Stuttgart, 13. März 2025

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stratmann	Sigmann
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bilanz

zum 31. Dezember 2024

in T€	Anhang	2024	2023
AKTIVA			
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.021	1.140
Sachanlagen		88.692	94.893
Finanzanlagen	(2)	268.420	230.515
		358.133	326.548
Umlaufvermögen			
Vorräte	(3)	3.631	2.599
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)	112.897	163.372
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1	2
		116.529	165.973
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	299	250
		474.961	492.771

in T€	Anhang	2024	2023
PASSIVA			
Eigenkapital	(6)		
Gezeichnetes Kapital		19.400	19.400
Kapitalrücklage		23.849	23.849
Gewinnrücklagen		184.509	170.810
Bilanzgewinn		11.399	12.514
		239.157	226.573
Sonderposten	(7)	13.140	13.609
Rückstellungen	(8)	105.143	120.290
Verbindlichkeiten	(9)	107.564	122.136
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	(10)	9.957	10.163
		474.961	492.771

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

in T€	Anhang	2024	2023
Umsatzerlöse	(12)	253.361	329.005
Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen	(13)	687	437
Andere aktivierte Eigenleistungen		262	290
Gesamtleistung		254.310	329.732
Sonstige betriebliche Erträge	(14)	20.562	3.992
Materialaufwand	(15)	-218.582	-288.282
Personalaufwand	(16, 17)	-20.915	-17.303
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(18)	-7.831	-7.119
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(19)	-12.829	-13.702
Ergebnis der Betriebstätigkeit		14.715	7.318
Beteiligungsergebnis	(20)	4.064	18.035
Finanzergebnis	(21)	2.433	1.987
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(22)	110	-3.101
Ergebnis nach Steuern		21.322	24.239
Sonstige Steuern	(23)	-48	0
Jahresüberschuss		21.274	24.239
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		125	275
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-10.000	-12.000
Bilanzgewinn		11.399	12.514

Anhang

für das Geschäftsjahr 2024

Allgemeine Angaben

Die ZEAG Energie AG (ZEAG) hat ihren Sitz in Heilbronn und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (Registernummer HRB 100322).

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 ist entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (EnWG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung ist, wie in den Vorjahren, das Gesamtkostenverfahren gewählt. Aus Gründen der Übersichtlichkeit ist der Jahresabschluss in Tausend Euro (T€) aufgestellt.

Einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind im vorliegenden Jahresabschluss zur Klarheit und Übersichtlichkeit zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert. Die im Folgenden verwendeten Textziffern beziehen sich auf die entsprechenden Ziffern in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Von dem Wahlrecht, bestimmte Angaben im Anhang zu machen, wird aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit grundsätzlich Gebrauch gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren, unverändert zum Vorjahr, die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

AKTIVA

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen; Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen planmäßig unter Zugrundelegung der betriebsüblichen Nutzungsdauer. Die Abschreibungen werden grundsätzlich nach der linearen Methode vorgenommen. Auf Zugänge bis 2009 erfolgen die Abschreibungen, soweit steuerlich zulässig, nach der degressiven Methode. In diesen Fällen erfolgt der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung zu dem Zeitpunkt, zu dem die lineare Abschreibung die degressive Abschreibung übersteigt. Geringwertige Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG werden aufgrund der untergeordneten Bedeutung aus Vereinfachungsgründen im Jahr der Anschaffung bzw. Herstellung voll aufwandswirksam berücksichtigt. Soweit handelsrechtlich geboten, werden sowohl für immaterielle Vermögensgegenstände als auch für Sachanlagen außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Zuschreibungen erfolgen, sobald die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen sind.

Die angesetzten Nutzungsdauern sind folgende:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	3–83
Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12–50
Technische Anlagen und Maschinen	3–35
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2–19

Finanzanlagen werden mit den Anschaffungswerten oder zum niedrigeren, den Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt. Unverzinsliche Darlehen werden auf ihren Barwert abgezinst. Zu marktüblichen Konditionen ausgereichte Ausleihungen werden mit dem Nennwert bilanziert.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu Anschaffungskosten, unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Bestandsrisiken werden in ausreichendem Maße durch Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nennwerten bzw. Anschaffungskosten bilanziert. Das allgemeine Kreditrisiko sowie erkennbare Einzelrisiken werden durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Soweit die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen den Energieverkauf betreffen, werden erhaltene Abschlagszahlungen mit der Verbrauchsabgrenzung für noch nicht durch Ablesung festgestellte Stromlieferungen an unsere Kunden verrechnet.

PASSIVA

Von Kunden geleistete Baukostenzuschüsse werden als Kapitalzuschuss unter den **Sonderposten** passiviert. Diese werden in analoger Anwendung der Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Die Rückstellungen wurden mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre auf den Barwert abgezinst.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (das heißt einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Soweit den Verpflichtungen Vermögensgegenstände gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB zuzuordnen sind, erfolgt eine Saldierung mit der entsprechenden Rückstellung.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Unter dem **Rechnungsabgrenzungsposten** wird vorausgezahlter Erbbauzins passiv abgegrenzt. Die Auflösung erfolgt in jährlich gleichbleibenden Raten, entsprechend der Laufzeit des Erbbaurechts.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern werden die Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz der ZEAG und den organschaftlich verbundenen Unternehmen NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken mbH (NHF) und Gasversorgung Unterland GmbH (GU) einbezogen. Der angewandte Steuersatz von 29,615 % umfasst die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer. Dabei ergibt sich ein Überhang von latenten Steueransprüchen (aktive latente Steuern). Von dem Aktivierungswahlrecht wird kein Gebrauch gemacht.

Aktive latente Steuern aus den zwischen Handels- und Steuerbilanz bestehenden Bewertungsdifferenzen des Anlagevermögens, den Rückstellungen und eines gewerbesteuerlichen Verlustvortrages stehen dabei **passive latente Steuern** aus der unterschiedlichen Bewertung des Sachanlagevermögens gegenüber. Zinsvorträge waren nicht zu berücksichtigen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Anlagespiegel

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens stellen sich wie folgt dar:

in T€	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				31.12.2024
	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.681	13	27	–	9.667
	9.681	13	27	0	9.667
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.230	34	1	–	18.263
Technische Anlagen und Maschinen	134.837	2.540	8.334	1.931	130.974
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.324	1.156	561	–	7.919
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.894	5.163	76	–1.931	8.050
	165.285	8.893	8.972	0	165.206
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	123.873	18.522	7.068	–5.970	129.357
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	68.223	70.515	10.154	–	128.584
Beteiligungen	5.205	309	182	5.970	11.302
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	87	376	20	–	443
Wertpapiere des Anlagevermögens	33.127	–	33.127	–	0
	230.515	89.722	50.551	0	269.686
	405.481	98.628	59.550	0	444.559

kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024
8.541	132	27	–	8.646	1.140	1.021
8.541	132	27	0	8.646	1.140	1.021
6.096	262	–	–	6.358	12.134	11.905
58.301	6.833	1.019	–	64.115	76.536	66.859
5.995	604	559	–	6.040	1.329	1.879
–	–	–	–	–	4.894	8.050
70.392	7.699	1.578	0	76.513	94.893	88.693
–	–	–	–	–	123.873	129.357
–	–	–	–	–	68.223	128.584
–	1.267	–	–	1.267	5.205	10.035
–	–	–	–	–	87	443
–	–	–	–	–	33.127	0
0	1.267	0	0	1.267	230.515	268.419
78.933	9.098	1.605	0	86.426	326.548	358.133

(2) Finanzanlagen

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und die **Beteiligungen** sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB, die als Anlage zum Anhang beigelegt ist, aufgelistet.

Unter den **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** werden insbesondere an unsere Tochtergesellschaften zu Marktkonditionen ausgereichte, langfristige Darlehen ausgewiesen. Diese dienen der Finanzierung der durch sie errichteten Windenergie- und PV-Anlagen. Im Berichtsjahr wurde ein langfristig angelegtes, unbesichertes Darlehen an die Konzernmutter EnBW Energie Baden-Württemberg AG in Höhe von 40,0 Mio. € gegeben. Nach Thesaurierung der Zinserträge valuiert es zum Stichtag mit 41,2 Mio. €.

Unter den **Wertpapieren des Anlagevermögens** wurden die Anteile eines durch die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH verwalteten Spezialfonds ausgewiesen. Dieser hatte das Ziel der langfristigen Vermögensmehrung. An diesem Fonds hielt die ZEAG 100 % der Anteile. Der Fonds wurde im Geschäftsjahr aufgelöst und die Anteile verkauft. Dabei wurden stille Reserven in Höhe von 11.919 T€ realisiert, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen gezeigt werden. Im Berichtsjahr erfolgte eine Ausschüttung in Höhe von 91 T€ (Vorjahr 0 T€).

(3) Vorräte

Die Vorräte enthalten unfertige Leistungen in Höhe von 2.529 T€ (Vorjahr 1.842 T€). Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit 1.102 T€ (Vorjahr 757 T€) bewertet.

(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in T€	2024	davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	2023	davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.490	–	37.366	–
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	59.094	–	115.834	–
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	47	–	445	–
Sonstige Vermögensgegenstände	20.266	49	9.727	49
	112.897	49	163.372	49

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Forderungen und Verbrauchsabgrenzungen für noch nicht abgerechnete Stromlieferungen. Erhaltene Abschlagszahlungen wurden mit den Forderungen verrechnet.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen 55.782 T€ (Vorjahr 66.535 T€) auf kurzfristige Darlehen. Diese dienen der kurzfristigen Finanzierung der Netztöchter NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken mbH (NHF) und der Finanzierung der Ausgaben für die Planung und den Bau von Windenergie- und PV-Anlagen der Projektgesellschaften. Im Rahmen der Umstellung des ERP-Systems von SAP R/3 auf SAP S/4HANA zum 1. Januar 2024 wurde die bisherige Bilanzstruktur an die EnBW-Bilanzstruktur angepasst. Das im letzten Jahr eingeführte Cash-Pooling mit der Konzernmutter EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW AG) wird zum Stichtag daher erstmalig mit den Verbindlichkeiten verrechnet und saldiert unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen (Vorjahr 38.051 T€). Darüber hinaus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellungstätigkeit der Posten. Im Übrigen resultieren die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und dem laufenden Verrechnungsverkehr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Forderungen an unseren Abrechnungsdienstleister (3.280 T€; Vorjahr 721 T€), Erstattungsansprüche aus Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag (7.329 T€; Vorjahr 2.442 T€) und Gewerbesteuer (3.420 T€; Vorjahr 2.140 T€) sowie Umsatzsteuer (518 T€; Vorjahr 946 T€). Es besteht eine Forderung aus Stromsteuer in Höhe von 2.044 T€ durch unterjährig zu hoch angesetzte Vorauszahlungen (Vorjahr Verbindlichkeit 2.509 T€).

Darüber hinaus beinhaltet der Posten Forderungen aus dem gemeinsamen Kundencenter (1.156 T€; Vorjahr 510 T€), Umsatzsteuer auf unfertige Leistungen (481 T€; Vorjahr 346 T€) und geleistete Kautionen (6 T€; Vorjahr 157 T€).

(5) Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Zahlungen für Aufwendungen der Folgejahre. Es handelt sich im Wesentlichen um IT-Wartungsverträge mit einer Laufzeit bis maximal 2027.

(6) Eigenkapital

Das Eigenkapital entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn	Eigenkapital
Stand 01.01.2024	19.400	23.849	170.810	12.514	226.573
Gezahlte Dividenden	–	–	–	–8.689	–8.689
Jahresüberschuss	–	–	–	21.274	21.274
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	–	–	13.700	–13.700	–
Stand 31.12.2024	19.400	23.849	184.510	11.399	239.158

Das **gezeichnete Kapital** der Gesellschaft in Höhe von 19.400.000,00 € ist eingeteilt in 3.778.000 nicht einzeln verbriefte, voll stimmberechtigte Inhaber-Stückaktien. Die Stückaktien sind mit jeweils 5,13 €/Stück am gezeichneten Kapital beteiligt.

Die **Kapitalrücklage** resultiert ausschließlich aus Agio-Aufschlägen im Rahmen von Kapitalerhöhungen.

Die **Gewinnrücklagen** betragen nach einer Zuführung in Höhe von 3,7 Mio. € aus dem Vorjahresbilanzgewinn sowie 10,0 Mio. € aus dem diesjährigen Jahresüberschuss zum Stichtag 184.510 T€. Sie teilen sich auf in die gesetzliche Rücklage von 400 T€ und andere Gewinnrücklagen von 184.110 T€.

Im **Bilanzgewinn** von 11.399 T€ ist ein Gewinnvortrag in Höhe von 125 T€ (Vorjahr 275 T€) enthalten.

(7) Sonderposten

in T€	2024	2023
Baukostenzuschüsse	13.140	13.609

Der **Sonderposten** betrifft noch nicht ertragswirksam gewordene Baukostenzuschüsse von Kunden für Investitionen in die Strom-, Telekommunikationsnetze, PV-Anlagen sowie die Wärmeversorgung.

(8) Rückstellungen

in T€	2024	2023
Rückstellungen für Pensionen	75.243	66.335
Steuerrückstellungen	301	428
Sonstige Rückstellungen	29.599	53.527
	105.143	120.290

Die Pensionsrückstellungen sind für die unmittelbaren Verpflichtungen aus Versorgungszusagen gegenüber aktiven und ehemaligen Beschäftigten gebildet.

Die Gesellschaft gewährt dem Vorstand und der Mehrzahl der Belegschaft nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses Ruhegelder und andere Leistungen. Die Höhe der zugesagten Versorgungsleistungen ist überwiegend von der Vergütung der Berechtigten und der Dauer der Betriebszugehörigkeit abhängig.

Durch vertragliche Vereinbarung hat die ZEAG im Innenverhältnis ihre Tochtergesellschaft NHF von den Verpflichtungen aus der Zusage betrieblicher Altersversorgung freigestellt und bilanziert demzufolge Rückstellungen für diese Verpflichtungen. Die Tochtergesellschaft NHF leistet einen entsprechenden Aufwandsersatz.

Die in den Vorjahren unter den sonstigen Personalarückstellungen ausgewiesene Rückstellung für Energiepreisermäßigung wird dieses Jahr erstmalig unter den Rückstellungen für Pensionen ausgewiesen (5.090 T€; Vorjahr 4.334 T€). Die Rückstellung besteht für Energiepreisermäßigungsansprüche unserer Pensionäre.

Den Rückstellungen liegen folgende Bewertungsannahmen zugrunde:

in %	2024	2023
Diskontierungszins	1,90	1,83
Zukünftig erwartete Lohn- und Gehaltssteigerung	2,25 – 9,18	2,75 – 4,75
Zukünftig erwartete Rentensteigerung	1,0 – 2,8	1,0 – 6,2

Aus dem Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen auf Basis eines zehnjährigen durchschnittlichen Marktzinses (69.962 T€; Vorjahr 66.253 T€) und der Bewertung auf Basis eines siebenjährigen durchschnittlichen Marktzinses (69.122 T€; Vorjahr 67.327 T€) ergibt sich keine Ausschüttungssperre (Vorjahr 1.074 T€). Der Bilanzgewinn kann in voller Höhe ausgeschüttet werden.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen für die Wasserkraftwerke (13.377 T€; Vorjahr 13.323 T€), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (10.031 T€; Vorjahr 30.095 T€) sowie Personalarückstellungen (4.235 T€; Vorjahr 8.340 T€).

(9) Verbindlichkeiten

in T€	2024	davon mit Rest-laufzeit bis zu 1 Jahr	davon mit Rest-laufzeit über 1 Jahr	davon mit Rest-laufzeit über 5 Jahre	2023	davon mit Rest-laufzeit bis zu 1 Jahr	davon mit Rest-laufzeit über 1 Jahr	davon mit Rest-laufzeit über 5 Jahre
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	875	875	–	–	0	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	560	560	–	–	388	388	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	105.337	14.759	90.578	29.777	119.151	13.373	105.778	44.978
Sonstige Verbindlichkeiten	792	792	–	–	2.597	2.597	–	–
(davon aus Steuern)	(226)	(226)	(–)	(–)	(197)	(197)	(–)	(–)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(1)	(1)	(–)	(–)	(28)	(28)	(–)	(–)
	107.564	16.986	90.578	29.777	122.136	16.358	105.778	44.978

Zur Finanzierung von Investitionen besteht gegenüber der EnBW AG zum Stichtag ein Darlehen in Höhe von 105.778 T€ (Vorjahr 117.200 T€). Davon haben zum Bilanzstichtag 29.777 T€ eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren (Vorjahr 44.978 T€). Der Saldo des Cash-Pools wird seit diesem Jahr mit den Verbindlichkeiten gegenüber der EnBW AG saldiert dargestellt. Er beträgt zum Stichtag 8.855 T€ (Vorjahr 41.207 T€).

Die übrigen **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** resultieren aus Lieferungen und Leistungen sowie der Verlustübernahme der Gasversorgung Unterland GmbH.

Außer den üblichen Eigentumsvorbehalten bestehen für die ausgewiesenen Verbindlichkeiten keine Sicherheiten.

(10) Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzung betrifft den vorausgezählten Erbbauzins für ein eingeräumtes Erbbaurecht.

(11) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestand aus erteilten Aufträgen für Investitionsvorhaben und sonstige Leistungen ein Bestellobligo in Höhe von rund 27,9 Mio. €.

Aus Miet- und Pachtverträgen sowie sonstigen Dienstleistungsverträgen bestehen Verpflichtungen mit einer Laufzeit bis 2041 in Höhe von 15,8 Mio. €. Davon haben 14,4 Mio. € eine Fälligkeit von mehr als einem Jahr. Auf Mietzahlungen an verbundene Unternehmen entfallen 3,3 Mio. €.

Aufgrund der mit der NHF und der GU abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträge sind etwaige Fehlbeträge durch die Gesellschaft auszugleichen.

Darüber hinaus bestehen Konzernbürgschaften gegenüber verschiedenen Tochtergesellschaften zur Sicherstellung der Zahlungsverpflichtungen aus abgeschlossenen Lieferverträgen in Höhe von 11,1 Mio. €. Im Hinblick auf die positive Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tochtergesellschaften besteht nach unserer Einschätzung kein Risiko der Inanspruchnahme.

Es bestehen mittel- und langfristige Strombezugs- und -lieferverträge.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(12) Umsatzerlöse

Umsätze wurden nur im Inland getätigt und verteilen sich wie folgt:

in T€	2024	2023
Stromerlöse	227.276	306.725
abzüglich Stromsteuer	-14.204	-15.232
	213.072	291.493
Sonstige Erlöse	40.289	37.512
	253.361	329.005

Unter den sonstigen Erlösen werden Umsatzerlöse aus Wärmelieferungen sowie Telekommunikation, Dienstleistungen (für verbundene Unternehmen und Fremde), Pachterlöse aus der Verpachtung der Stromverteilungsnetze an NHF und NHL Netzgesellschaft Heilbronner Land GmbH & Co. KG (NHL) sowie Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen in Höhe von 772 T€ (Vorjahr 943 T€) ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse wurden periodenfremd um 779 T€ gemindert (Vorjahr Mehrerlös 652 T€).

(13) Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen

Die Bestandserhöhung betrifft noch nicht abgerechnete Dienstleistungen und beträgt 687 T€ (Vorjahr 437 T€).

(14) Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2024	2023
Erträge aus der Verrechnung von Aufwandsersatz	0	1.825
Übrige Erträge	5.503	1.381
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	556	778
Erträge aus Anlagenabgängen	14.503	8
	20.562	3.992

Der neutrale und außergewöhnliche Teil der sonstigen betrieblichen Erträge beläuft sich auf 16.881 T€ (Vorjahr 1.904 T€). Hiervon betreffen 11.919 T€ Erträge aus der Auflösung des LBBW-Fonds. Erträge aus Verkäufen von Anlagevermögen an Tochtergesellschaften und Einbringungen von Anlagevermögen in Beteiligungen sind in Höhe von 2.408 T€ enthalten. Die im Vorjahr unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesene Verrechnung von Aufwandsersatz für Pensionen wird seit diesem Jahr reduzierend im Personalaufwand ausgewiesen (2.667 T€).

(15) Materialaufwand

in T€	2024	2023
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	141.688	278.994
(davon Strombezugskosten)	(133.470)	(210.157)
(davon Netznutzungsentgelte)	(–)	(59.445)
Aufwendungen für bezogene Leistungen	76.894	9.288
(davon Netznutzungsentgelte)	(65.843)	(–)
(davon Konzessionsabgaben)	(562)	(562)
	218.582	288.282

Unter den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden insbesondere die Aufwendungen für den Strombezug ausgewiesen. In den Aufwendungen für bezogene Leistungen werden erstmalig die Netznutzungsentgelte ausgewiesen. Diese waren im Vorjahr in den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen enthalten.

Der Materialaufwand wurde periodenfremd um 490 T€ gemindert (Vorjahr –545 T€).

(16) Personalaufwand

in T€	2024	2023
Löhne und Gehälter	16.171	12.930
Soziale Abgaben	2.248	1.945
Aufwendungen für Altersversorgung	2.496	2.428
	20.915	17.303

Vom Personalaufwand sind 233 T€ periodenfremd (Vorjahr 174 T€).

(17) Beschäftigte

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 150 (Vorjahr 142) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Zum Jahresende betrug die Beschäftigtenzahl 148 (Vorjahr 146).

(18) Abschreibungen

Die Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres belaufen sich auf 7.831 T€ (Vorjahr 7.119 T€). Darin enthalten ist eine außerplanmäßige Abschreibung auf Erzeugungsanlagen (1.256 T€; Vorjahr 0 T€).

(19) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen Kosten des Betriebs, der Verwaltung und des Vertriebs sowie der Querschnittsfunktionen. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen von 1.052 T€ enthalten (Vorjahr 989 T€).

(20) Beteiligungsergebnis

in T€	2024	2023
Erträge aus Beteiligungen	7.685	15.394
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(7.618)	(14.803)
Erträge aus Ergebnisabführung	0	8.195
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-3.621	-5.554
	4.064	18.035

Unter den Erträgen aus Beteiligungen werden u. a. die anteiligen Gewinnausschüttungen der Bürgerenergiegesellschaften, der ZEAG Immobilien GmbH & Co. KG von 694 T€ (Vorjahr 698 T€) sowie der Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG von 812 T€ (Vorjahr 863 T€) ausgewiesen. Die Erfassung der Gewinnausschüttungen der Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG wie auch der Bürgerenergiegesellschaften erfolgt nach entsprechender Beschlussfassung der Gesellschafter.

Aufgrund von Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr die Verluste der Gasversorgung Unterland GmbH (2.268 T€; Vorjahr Gewinn 8.195 T€) und der NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken mbH (1.353 T€; Vorjahr 5.538 T€) zu übernehmen.

(21) Finanzergebnis

in T€	2024	2023
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.148	1.584
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(3.055)	(1.575)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.744	2.882
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(3.709)	(2.858)
Außerplanmäßige Abschreibung auf Finanzanlagen	-1.268	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.191	-2.479
(davon an verbundene Unternehmen)	(-2.953)	(-1.775)
(davon aus Aufzinsung von Rückstellungen)	(-196)	(-511)
	2.433	1.987

Von den Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen entfallen 2.843 T€ (Vorjahr 1.580 T€) auf die durch die EnBW AG gewährten langfristigen Darlehen.

(22) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Berichtsjahr wurde eine periodenfremde Steuerminderung von 112 T€ gebucht (Vorjahr Mehraufwand 478 T€). Auf ausländische Quellensteuern entfallen 2 T€ (Vorjahr 0 T€).

(23) Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern enthalten Grundsteuer, Kraftfahrzeugsteuer sowie pauschalisierte Lohnsteuer. Die Position wurde im Vorjahr (16 T€) im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen.

(24) Nachtragsbericht

Sonstige Vorgänge, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ZEAG von besonderer Bedeutung wären, sind nach dem 31. Dezember 2024 nicht eingetreten.

VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Aufsichtsrat

Steffen Ringwald

Pfinztal

Geschäftsführer der
Netze BW GmbH

Vorsitzender

Dr. Johannes Zügel

Stuttgart

Leiter Beteiligungsmanagement der
EnBW Energie Baden-Württemberg AG

1. stellv. Vorsitzender

Tomislav Boras *

Heilbronn

Elektrotechnikermeister

2. stellv. Vorsitzender

Aurélie Alemany (bis 31.01.2024)

Leipzig

Geschäftsführerin der

SENEC GmbH (bis 31.01.2024)

Rainer Allmannsdörfer

Hattenhofen

Leiter Asset Management Erzeugung der
EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Martin Diepgen

Heilbronn

Erster Bürgermeister der Stadt Heilbronn

Linda Engelhard

Leinfelden-Echterdingen

Projektleiterin Top-Projekt ESGgo! der

EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Annika Kleinknecht *

Schwaigern

Kaufmännische Sachbearbeiterin

Steffen Pfisterer*

Bretzfeld

Elektrotechnikermeister

Iris Schmitz-Kleinhenz (ab 14.05.2024)

Wörth am Rhein

Leiterin Markt, Datenschutz & digitale

Geschäftsmodelle/Syndikusrechtsanwältin der
EnBW Energie Baden-Württemberg AG

* Arbeitnehmervertreter

Vorstand

Franc Schütz

Backnang

BEZÜGE DER ORGANMITGLIEDER

Auf die Angabe der Vorstandsbezüge nach § 285 Satz 1 Nr. 9a HGB wird nach Maßgabe des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Im Geschäftsjahr wurden an ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen Ruhegeldzahlungen in Höhe von 368 T€ (Vorjahr 355 T€) geleistet. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind zum Bilanzstichtag 6.375 T€ (Vorjahr 6.547 T€) zurückgestellt.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betrugen 112 T€ (Vorjahr 87 T€).

Leistungen an ehemalige Mitglieder des Aufsichtsrats werden nicht gewährt.

HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Auf die Angabe des im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honorars wird verzichtet, da der Jahresabschluss der Gesellschaft in den Konzernabschluss der EnBW AG einbezogen wird.

KONZERNZUGEHÖRIGKEIT

Die EnBW Energie Baden-Württemberg AG mit Sitz in Karlsruhe (EnBW AG) hält unverändert eine Mehrheitsbeteiligung an der ZEAG Energie AG.

Am 26. September 2007 hat uns die EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH mit Sitz in Stuttgart schriftlich mitgeteilt, dass sie unmittelbar 87,26 % aller Stimmrechte an der ZEAG Energie AG hält.

Am 31. Oktober 2011 hat uns die EnBW AG schriftlich mitgeteilt, dass sie unmittelbar 11,00 % aller Stimmrechte an der ZEAG Energie AG hält. Gleichzeitig hat uns die EnBW AG mitgeteilt, dass sie damit zusammen mit weiteren mittelbar über ihre Tochtergesellschaft EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH gehaltenen 87,26 % aller Stimmrechte an der ZEAG Energie AG, welche ihr zuzurechnen sind, insgesamt 98,26 % aller Stimmrechte an der ZEAG Energie AG hält.

Die vorstehend wiedergegebenen Mitteilungen erfolgten gegenüber der damals noch börsennotierten ZEAG Energie AG auf Grundlage der einschlägigen Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes. Seither sind der ZEAG Energie AG keine Meldungen zugegangen, die noch nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG im Anhang des Jahresabschlusses wiederzugeben wären.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der EnBW AG für den kleinsten und zugleich größten Kreis von Unternehmen einbezogen, der im Unternehmensregister offengelegt wird. Da der Konzernabschluss der EnBW AG für die ZEAG Energie AG gemäß § 291 HGB befreiende Wirkung hat, wird auf die Erstellung eines Teilkonzernabschlusses für die ZEAG Energie AG verzichtet.

ANGABEN NACH § 6B ABS. 2 ENWG

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen außerhalb der gewöhnlichen Tätigkeit als Unternehmen der Energieversorgung betreffen die Pachtverträge mit der NHF und der NHL (Pachterträge 2024: 3.693 T€; Vorjahr 4.209 T€) sowie Dienstleistungen für den Betrieb, die Informationstechnologie, das Controlling, das Rechnungswesen, die Steuern und das Personal der Konzerngesellschaften. Die Erträge aus Dienstleistungsverrechnungen an die Netztochter NHF belaufen sich auf 4.839 T€ (Vorjahr 4.839 T€). An weitere Tochtergesellschaften wurden kaufmännische und technische Dienstleistungen in Höhe von 1.184 T€ (Vorjahr 1.177 T€) erbracht.

Daneben werden kurz- und längerfristige Darlehen zur Finanzierung von Investitionen unserer Tochtergesellschaften gewährt. Ferner wird ein Darlehen der EnBW AG durch ZEAG in Anspruch genommen. Wir verweisen hier auf die Angaben zum Finanzergebnis.

Sämtliche Leistungsbeziehungen werden zu marktüblichen Konditionen auf der Grundlage vertraglicher Vereinbarungen verrechnet.

VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Als Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2024 einschließlich des Gewinnvortrags von 124.683,32 € aus dem Vorjahr ergibt sich ein Betrag von 11.398.519,20 €.

Wir schlagen vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2024	
von 1,00 € je Stückaktie	3.778.000,00 €
Zuweisung zu den anderen Gewinnrücklagen	7.000.000,00 €
Vortrag auf neue Rechnung	620.519,20 €
	<u>11.398.519,20 €</u>

Heilbronn, 13. März 2025

ZEAG Energie AG



Der Vorstand

ZEAG ENERGIE AG, HEILBRONN
ANTEILSBESITZLISTE GEMÄSS § 285 ABS. 11 HGB ZUM 31.12.2024

Name der Gesellschaft	Sitz	Eigenkapital 31.12.2024 T€	Anteil am Kapital %	Jahres- ergebnis T€
Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG	Stuttgart	24.825	8,3	6.748 ²
BürgerEnergie Königheim GmbH & Co. KG	Königheim	3.000	100,0	228
Bürgerenergie Widdern GmbH & Co. KG	Widdern	9.072	95,1	103
EberstadtWerke GmbH & Co. KG	Eberstadt	127	49,9	-55 ²
EE BürgerEnergie Adelsheim GmbH & Co. KG	Adelsheim	74	49,0	-7
EE BürgerEnergie Boxberg GmbH & Co. KG	Boxberg	16.600	78,3	840
EE Bürgerenergie Braunsbach GmbH & Co. KG	Braunsbach	9.152	85,0	157
EE BürgerEnergie Buchen GmbH & Co. KG	Buchen	182	50,0	-10
EE Bürgerenergie Bühlerzell GmbH & Co. KG	Bühlerzell	851	99,9	-49
EE BürgerEnergie Forchtenberg GmbH & Co. KG	Forchtenberg	1.500	99,9	49
EE Bürgerenergie Frankenhardt GmbH & Co. KG	Frankenhardt	53	99,0	-5
EE Bürgerenergie Hardheim GmbH & Co. KG	Hardheim	812	99,9	-88 ²
EE Bürgerenergie Hardthausen GmbH & Co. KG	Hardthausen	12.393	80,5	355
EE Bürgerenergie Heilbronn GmbH & Co. KG	Heilbronn	1.000	26,0	46
EE BürgerEnergie Heuchelberg GmbH & Co. KG	Schwaigern	94	95,0	-6
EE BürgerEnergie Höpfingen GmbH & Co. KG	Höpfingen	847	99,9	-73 ²
EE Bürgerenergie Ilshofen GmbH & Co. KG	Ilshofen	6.550	60,3	516
EE BürgerEnergie Jagsthausen GmbH & Co. KG	Jagsthausen	4.625	95,1	172
EE BürgerEnergie Krautheim GmbH & Co. KG	Krautheim	8.020	95,1	153
EE BürgerEnergie Lauffen am Neckar GmbH & Co. KG	Lauffen a. N.	94	50,0	-6 ²
EE BürgerEnergie Möckmühl GmbH & Co. KG	Möckmühl	1.575	95,2	53
EE BürgerEnergie Neudenau GmbH & Co. KG	Neudenau	35	99,0	-11
EE BürgerEnergie Osterburken GmbH & Co. KG	Osterburken	85	99,0	-6
EE BürgerEnergie Pfaffenhofen GmbH & Co. KG	Pfaffenhofen	94	99,0	-6
EE BürgerEnergie Roigheim GmbH & Co. KG	Roigheim	1.703	99,5	-157
EE BürgerEnergie Rosenberg GmbH & Co. KG	Rosenberg	2.544	92,4	-131
EE BürgerEnergie Schöntal GmbH & Co. KG	Schöntal	88	98,0	-5
EE Bürgerenergie Sulzbach-Laufen GmbH & Co. KG	Sulzbach-Laufen	718	99,0	-241 ²
EE BürgerEnergie Talheim GmbH & Co. KG	Talheim	82	25,1	-11
EE BürgerEnergie Zaberfeld GmbH & Co. KG	Zaberfeld	94	99,0	-6
Erneuerbare Energien Gesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG	Heilbronn	90	100,0	-10 ³
Erneuerbare Energien Gesellschaft Heilbronn Verwaltungsgesellschaft mbH	Heilbronn	25	100,0	0 ³
Erneuerbare Energien Neckarwestheim GmbH & Co. KG	Neckarwestheim	1.034	51,9	-16
Erneuerbare Energien Tauberbischofsheim GmbH & Co. KG	Tauberbischofsheim	558	73,0	-80
Gasversorgung Unterland GmbH	Heilbronn	8.326	100,0	- ¹

Name der Gesellschaft	Sitz	Eigenkapital 31.12.2024 T€	Anteil am Kapital %	Jahres- ergebnis T€
KBB GmbH Kommunalberatung Infrastrukturentwicklung	Baden-Baden	275	45,0	51 ²
Neue Energie Billigheim GmbH & Co. KG	Billigheim	3.168	99,0	-158
Neuenstadter Energie GmbH & Co. KG	Neuenstadt	88	51,0	-8
NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken mbH	Heilbronn	4.000	100,0	- ¹
NHL Netzgesellschaft Heilbronner Land GmbH & Co. KG	Heilbronn	1.524	100,0	- ¹
NHL Verwaltungs-GmbH	Heilbronn	27	100,0	1
Projektentwicklung Windpark Sulzbach-Laufen GmbH & Co. KG	Sulzbach- Laufen	5.984	49,5	-16 ²
Q-Süd Gewerbe GmbH & Co. KG	Heilbronn	19.870	51,0	206
Q-Süd Immobilien Verwaltungs GmbH	Heilbronn	45	51,0	5
Q-Süd Wohnen GmbH & Co. KG	Heilbronn	16.664	51,0	93
Sautter PE GmbH, Projektentwicklung für Energieeffizienz	Ellhofen	0	49,0	-61 ²
Stromnetzgesellschaft Heilbronn Verwaltungs-GmbH	Heilbronn	27	50,1	-
Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG	Heilbronn	35.649	49,9	1.153
tktVivax GmbH	Berlin	791	25,1	-998 ²
Wärmegesellschaft Heilbronn mbH	Heilbronn	3.045	50,0	-104 ²
WEA17 Windpark Sulzbach-Laufen GmbH & Co. KG	Sulzbach-Laufen	89	49,5	-11 ²
ZEAG Erneuerbare Energien GmbH	Heilbronn	62	100,0	37
ZEAG Immobilien GmbH & Co. KG	Heilbronn	2.153	44,1	1.572
ZEAG Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH	Heilbronn	37	100,0	2

¹ Ergebnisabführungsvertrag/Verlustausgleichsverpflichtung³ Rumpfgeschäftsjahr² Vorjahreswerte

Darüber hinaus bestehen weitere Beteiligungen, die jedoch von untergeordneter Bedeutung für unsere Gesellschaft sind.

Impressum

HERAUSGEBER

ZEAG Energie AG
Weipertstraße 41
74076 Heilbronn
www.zeag-energie.de

KONZEPT UND DESIGN

IR-ONE, Hamburg
www.ir-one.de

ILLUSTRATION

Alexander Roncaldier Illustration
www.alexanderroncaldier.com

DRUCK

Schweikert Druck
www.druck-schweikert.de

BILDNACHWEIS

ZEAG Energie AG
Michael Ruprecht (S. 6/7)
Andreas Wagner (S. 2/3, S. 26/27)

Wichtige Hinweise

KEIN ANGEBOT UND KEINE ANLAGEEMPFEHLUNG

Dieser Bericht wurde lediglich zu Ihrer Information erstellt.

Er stellt kein Angebot, keine Aufforderung und keine Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Wertpapieren dar, deren Emittent die ZEAG Energie AG ist. Dieser Bericht stellt auch keine Bitte, Aufforderung oder Empfehlung zu einer Stimmabgabe oder Zustimmung dar. Alle Beschreibungen, Beispiele und Berechnungen wurden lediglich zur Veranschaulichung in diesen Bericht aufgenommen.

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf aktuellen Annahmen, Plänen, Schätzungen und Prognosen der Geschäftsleitung beruhen. Solche zukunftsgerichteten Aussagen ergeben sich aus dem Kontext, sind darüber hinaus jedoch auch an den Begriffen *kann*, *wird*, *sollte*, *plant*, *beabsichtigt*, *erwartet*, *denkt*, *schätzt*, *prognostiziert*, *potenziell* oder *fortgesetzt* sowie ähnlichen Ausdrücken zu erkennen.

Naturgemäß sind zukunftsgerichtete Aussagen mit Risiken und Unsicherheiten behaftet, die durch die Gesellschaft nicht kontrolliert oder präzise vorhergesagt werden können. Tatsächliche Ereignisse, zukünftige Ergebnisse, die finanzielle Lage, Entwicklung oder Performance der ZEAG Energie AG können daher erheblich von den in diesem Bericht getätigten zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Deshalb kann nicht garantiert oder sonst dafür gehaftet werden, dass sich diese zukunftsgerichteten Aussagen als vollständig, richtig oder genau erweisen oder dass erwartete prognostizierte Ergebnisse in der Zukunft tatsächlich erreicht werden.

KEINE VERPFLICHTUNG ZUR AKTUALISIERUNG

Die ZEAG Energie AG übernimmt keinerlei Verpflichtung jedweder Art, in diesem Bericht enthaltene Informationen und zukunftsgerichtete Aussagen an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen oder sonst zu aktualisieren. Dieser Geschäftsbericht steht auch im Internet als Download zur Verfügung.



ZEAG Energie AG

Weipertstraße 41

74076 Heilbronn

Telefon: 07131 6 10 - 0

Telefax: 07131 6 10 - 1050

E-Mail: info@zeag-energie.de

www.zeag-energie.de